

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 13339273

Evangelium S. Lucä.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189878)

Evangelium S. Luca.

Das I. Capitel.

Johannis geburt und kindheit.

1. **SS** Internal sichs viel unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind,

2. Wie uns das gegeben haben, die es von anfang * selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind; * 1 Joh. 1, 1.

3. Habe * ichs auch für gut angesehen, nachdem ichs alles von anbegin ertundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theopile, mit fleiß ordentlich schreibe; * Gesch. 1, 1.

4. Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5. Zu der zeit * Herodis, des königes Judäa, war ein priester von der * ordnung Abia, mit namen Zacharias; und sein weib von den tochttern Aaron, welche hieß Elisabeth. * Matth. 2, 1. * 1 Chron. 24, 10.

6. Sie waren aber alle beyde fromm vor Gott, und gingen in allen geboten und sahrungen des Herrn untadelich.

7. Und sie hatten kein kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8. Und es begab sich, da er priesteramts pflegte vor Gott, zur zeit seiner ordnung,

9. Nach gewohnheit des priesterthums, und an ihm war, daß * er räuchern solte, ging er in den tempel des Herrn.

* 2 Mos. 30, 7.

10. Und die ganze menge des volcks war * hauffen, und betete, unter der stunde des räucherns. * 3 Mos. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.

11. Es erschien ihm aber der engel des Herrn, und stand zur rechten hand am * räuchaltar. * 2 Mos. 30, 1.

12. Und als Zacharias ihn sahe, erschrock er, und es kam ihm eine furcht an.

13. Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia; denn * dein gebet ist erhört, und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebären, des namen solt du Johannes heißen. * Gesch. 10, 31.

14. Und du wirst dess freude und wonne haben, und * viel werden sich seiner geburt freuen. * v. 58.

15. Denn er wird * groß seyn vor dem Herrn; Wein und starck getränk wird er

nicht trincken. Und er wird noch in mütterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geiste. * Matth. 11, 9, 11.

16. Und er wird der kinder von Israel viel zu Gott ihrem Herrn befehlen.

17. Und Er wird * vor ihm hergehen im geist und kraft Elias, zu befehlen die herren der väter zu den kindern, und die unglaübigen zu der flugheit der gerechten, zurichten dem Herrn ein bereit volck. * Mal. 4, 5. Matth. 11, 14. c. 17, 12.

18. Und Zacharias sprach zu dem engel: Wobey soll ich das erkennen? Denn Ich bin alt, und mein weib ist betaget.

19. Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor * Gott stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte. * Dan. 8, 16. c. 9, 21. * Ps. 103, 20.

20. Und siehe, du wirst erstummen, und nicht reden können, bis auf den tag, da diß geschehen wird, darum, daß du meinen worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer zeit.

21. Und das volck wartete auf Zacharias, und verwunderte sich, daß er so lange im tempel verzog.

22. Und da er herauß ging, konte er nicht mit ihnen reden. Und sie merckten, daß er ein gesichte gesehen hatte im tempel. Und er winkete ihnen, und blieb stumm.

23. Und es begab sich, da die zeit seines amts auß war, ging er heim in sein haus.

24. Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf monden, und sprach:

25. Also * hat mir der Herr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nähme. * 1 Mos. 30, 23.

(Evangelium am tage Mariä verkündigung.)

26. **W**id im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt von Gott in eine stadt in Galilaa, die heißet Nazareth,

27. Zu einer jungfrauen, * die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David; und die jungfrau hieß Maria. * Matth. 1, 18. Luc. 2, 5.

28. Und der engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seyst du holdselige, der Herr

Herr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29. Da sie aber ihn sahe, erschrock sie über seiner rede, und gedachte, welch ein groß ist das?

30. Und der engel sprach zu ihr: * Fürchte dich nicht, Maria, du hast gnade bey Gott funden. * Matth. 1,20.

31. Siehe, * du wirst schwanger werden im leibe, und einen sohn gebären, deß namen sollt du † Jesus heißen. * Es. 7,14. † Matth. 1,21.

32. Der wird groß, und ein sohn des Höchsten genennet werden; und Gott der Herr wird † ihm den stuhl seines vaters Davids geben; * Es. 9,7. † 2 Sam. 7,12.

33. Und er wird ein König seyn über das haus Jacob ewiglich, und * seines Königreichs wird kein ende seyn. * Dan. 4,31. † 2,7. 14. Mich. 4,7.

34. Da sprach Maria zu dem engel: Wie soll das zugehen? Sintmal ich von keinem manne weiß.

35. Der engel antwortete, und sprach zu ihr: * Der heilige Geist wird über dich kommen, und die kraft des höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes sohn genennet werden. * Matth. 1,18. 20.

36. Und siehe, Elisabeth, deine gefreundete ist auch schwanger mit einem sohne, in ihrem alter, und gehet jetzt im sechsten mond, die * im geschrey ist, daß sie unfruchtbar sey. * Es. 54,6.

37. Denn * bey Gott ist kein ding unmöglich. * 1 Mos. 18,14. Hiob 42,2.

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn magd; † mir geschehe, wie du gesaget hast. Und der engel schied von ihr. (Evangelium am tage Mariä heimsuchung.)

39. **M**aria aber stund auf in den tagen, und ging auf das * gebirge endelich, zu der stadt Juda. * Jos. 21,11.

40. Und kam in das haus Zacharias, und grüßete Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörte, hüpfete das kind in ihrem leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll,

42. Und rief laut, und sprach: * Ge-

benedeyet bist Du unter den weibern, und gebenedeyet ist die frucht deines leibes.

* Richt. 5,24.

43. Und woher kommt mir das, daß die mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die stimme deines grusses hörte, hüpfete mit freuden das kind in meinem leibe.

45. Und * o selig bist du, die du geglaubet hast, denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn. * c. 11,28.

46. Und Maria sprach: Meine seele erhebet den Herrn,

47. * Und mein geist freuet sich Gottes, † meines heylandes.

* 1 Sam. 2,1. † Hab. 4,19.

48. Denn er hat die † niedrigkeit seiner magd angesehen. Siehe, * von nun an werden mich selig preisen alle kindestind.

[† Stad. seine elende magd.] * 1 Mos. 30,13.

49. Denn er hat * grosse dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und deß name heilig ist. * Ps. 126,2,3.

50. Und * seine barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten. * Ps. 103,13,17.

51. Er * übet gewalt mit seinem arm, und zerstreuet die † hoffärtig sind in ihres hertzens sinn.

* Es. 57,9. † 2 Sam. 22,28. 1 Pet. 5,5.

52. * Er stößet die gewaltigen vom stuhl, † und erhebet die † niedrigen.

* Ps. 147,6. † 1 Sam. 2,7. Hiob 5,11.

[† Stad. die elenden.]

53. * Die hungrigen füllet er mit gütern, und läßt die reichen leer.

* Ps. 34,11. Ps. 107,9.

54. * Er dencket der barmherzigkeit, und hilfe seinem diener † Israel auf, * Es. 30,18. † Es. 41,8.

55. Wie er geredet hat unsern vätern, Abraham * und seinem saamen ewiglich. * 1 Mos. 17,7,19. c. 18,18.

* 3 Mos. 26,42.

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey monden; darnach kehrte sie wiederum heim.]

(Evangelium am tage S. Johannis des täufers.)

57. **U**nd Elisabeth kam ihre zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebär einen sohn.

58. Und ihre nachbarn und gefreundeten hörten, daß der Herr grosse barmherzig-

(E) 2

keit

keit an ihr gethan hatte, und * freueten sich mit ihr. * Luc. 15, 9.

59. Und es begab sich am * achten tage kamen sie zu beschneiden das kindlein; und hießen ihn nach seinem vater Zacharias.

60. Aber seine mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner freundschaft, der also heiße.

62. Und sie wincketen seinem vater, wie er ihn wolte heißen lassen.

63. Und er forderte ein tafelein, schrieb und sprach: Er heiße Johannes. Und sie verwunderen sich alle.

64. Und * alsbald ward sein mund und seine zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. * Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine furcht über alle nachbarn; und diß geschichte ward alles ruchtbar auf dem ganzen Jüdischen gebirge.

66. Und alle, die es höreten, nahmen zu herken, und sprachen: Was, mynest du, wil auß dem kindlein werden? Denn die hand des HERRN war mit ihm.

67. Und sein vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weisagete und sprach:

68. Gelobet * sey der HERR, der Gott Israel, denn er hat + besucht und erlöset * sein volck. * Ps. 41, 14.

69. Und * hat uns * aufgerichtet ein horn des heyls, in dem hause seines dieners Davids. * Ps. 132, 17.

70. Als er * vorzeiten geredet hat durch den mund seiner heiligen propheten, * Es. 35, 4. Jer. 23, 6. Hos. 1, 7.

71. Daß er uns * errettete von unsern feinden, und von der hand aller, die uns hassen; * Ps. 106, 10.

72. Und die barmherzigkeit erzeigte unsern vatern, und gedächte an * seinen heiligen bund, * 1 Mos. 17, 7.

73. Und an den * eyd, den er geschworen hat unserm vater Abraham, uns zu geben, * 1 Mos. 22, 16. 17.

74. Daß * wir erlöset auß der hand unserer feinde ihm + dienen ohne furcht unser lebelang, * Gal. 1, 4.

Tit. 2, 14. 1. Cor. 9, 14.

75. In * heiligkeit und gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. * Col. 1, 22.

76. Und du kindlein wirst ein prophet des Höchsten heißen, du wirst vor dem HERN hergehen, daß du * seinen weg bereitest, * Matth. 3, 3. 16.

77. Und erkännst des heyls gebest deinem volck, * die da ist in verborgung ihrer sünden, * Jer. 31, 34.

78. Durch die hertzliche barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat * der aufgang auß der höhe, * 4 Mos. 24, 17.

79. Auf daß er erscheine denen, * die da sitzen im finsterniß und schatten des todes, und richte unsere füße auf den weg des friedes. * Es. 9, 2. 10.

80. Und das * kindlein wuchs, und ward stark im geiste, und war in der wüsten, bis daß er solte hervor treten vor das volck Israel.] * c. 2, 40. 52.

Das 2. Capitel.

Christi geburt, beschneidung, darstellung, dispensation.

(Evangelium am Christtage.)

1. ES begab sich aber zu Der zeit, daß ein gebot vom kaiser Augusto außging, daß alle welt geschähet würde.

2. Und diese * schätzung war die allererste, und geschach zur zeit, da Syrenius landpfleger in Syrien war. * Gesch. 5, 27.

3. Und iederman ging, daß er sich schätzen ließe, ein ieglicher in seine stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph auß Galiläa, auß der stadt Nazareth, in das Jüdische land, zur stadt David, die da heiße * Bethlehchem; darum, daß er von dem hause und geschlechte David war, * Matth. 2, 6. 5. 16.

5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, * seinem vertrauten weibe, die war schwanger. * Matth. 1, 18. Luc. 1, 27.

6. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebären sollte.

7. Und sie * gebar ihren ersten sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe, denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. * Matth. 1, 25.

8. Und es waren hirtten in derselbigen gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde.

9. Und siehe, des HERN engel trat zu ihnen, und die klarheit des HERN leuchtete um sie; und sie fürchten sich sehr.

10. Und

geburt.
gefeir,
ol. 1. 22.
proz
wirst
aß du
9. 3. 36.
gebest
verge
31. 34.
welche
g auß
24. 17.
enen,
schar
e fäße
9. 2. 36.
ward
en, bis
s volk
40. 52.
dispu
daß ein
ßging,
rerste,
land-
h. 5. 37.
hagen
h auß
in daß
die da
er von
r,
t Ma-
e war
ic. 1. 27.
am die
n, und
ihn in
keinen
h. 1. 25.
ßigen
n, die
t zu ih-
achte
o. And

10. Und der engel sprach zu ihnen: fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große freude, die allem volk widerfahren wird.

11. Denn euch ist heute der Heyland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt David.

12. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegen.

13. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen:

14. Ehre sey Gott in der höhe, und Friede auf erden, und den menschen ein wohlgefallen.] * Es. 57, 19.

(Evangelium am 2. Christtage.)

15. Und da die engel von ihnen gen himmel fuhren, sprachen die hirtten unter einander: Lasset uns nun gehen gen Bethlehem, und die geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.

16. Und sie kamen eilend, und funden beyde Mariam und Joseph, dazu das kind in der krippe liegend.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das wort auß, welches zu ihnen von diesem kinde gesagt war.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der rede, die ihnen die hirtten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese worte, und bewegte sie in ihrem herzen.

20. Und die hirtten kehreten wieder um, preiseten und lobeten Gott, um alles, das sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.]

(Evangelium am neuen jahrtage.)

21. Und da acht tage um waren, daß das kind beschneiden würde, da ward sein name genennet Jesus, welcher genennet war von dem engel, ehe denn er in mütterleibe empfangen war.]

* 1 Mos. 17, 12.

(Evangelium am tage der reinigung Mariä.)

22. Und da die tage ihrer reinigung nach dem gesetz Mosi kamen, brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellen dem Herrn.

* 3 Mos. 12, 2. sqq.

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem

gesetz des Herrn: * Allerley männlein, das zum ersten die mutter bricht, soll dem Herrn geheiligt heißen.)

* 2 Mos. 13, 2. c. 22, 29. c. 34, 19. 4 Mos. 3, 13.

24. Und daß sie gäben das opfer, nach dem gesagt ist im gesetz des Herrn: Ein paar turteltauben, oder zwey junge tauben.

* 2 Mos. 12, 8.

25. Und siehe ein mensch war zu Jerusalem, mit namen Simeon; und derselbe mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den trost Israels, und der heilige Geist war in ihm.

* 1 Mos. 5, 29.

26. Und ihm war eine antwort worden von dem heiligen Geiste, er sollte den tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

27. Und kam auß anregen des Geistes in den tempel. Und da die eltern das kind Jesus in den tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pfleget nach dem gesetz,

28. Da nahm er ihn auf seine arme, und lobete Gott, und sprach:

29. Herr, nun lässest du deinen diener im friede fahren, wie du gesagt hast.

* 1 Mos. 46, 30.

30. Denn meine augen haben deine heyland gesehen,

* c. 3, 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen völkern,

* Es. 11, 10. c. 49, 6.

32. Ein licht zu erleuchten die heyden, und zum preis deines volks Israel.

* Es. 42, 6. c. 49, 6.

(Evangelium am sonntage nach dem Christtage.)

33. Und sein vater und mutter wunderten sich des, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner mutter: Siehe, dieser wird gesetzt zu einem fall und auferstehen vieler in Israel, und zu einem zeichen, dem widersprochen wird,

* Es. 8, 14. Matt. 21, 42.

Röm. 9, 33. 1 Cor. 1, 23. 2 Cor. 2, 16.

35. (Und es wird ein schwert durch deine seele dringen,) auf daß vieler herzen gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine prophetin, Hanna, eine tochter Phannuel, vom geschlechte Aser, die war wohl betaget, und hatte geleet sieben jahr mit ihrem manne, nach ihrer jungfrauschaft.

37. Und war eine witwe bey vier und achtzig jahren, die kam nimmer vom tempel

(E) 3

pel

pel, dienete Gdt mit fasten und beten tag und nacht. * 1 Tim. 5, 5.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen stunde, und preisete den Herrn, und redete von ihm zu allen, die da auf die erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem geseh des Herrn, kehrten sie wieder in Betsaam, zu ihrer stadt Nazareth.

40. Aber das kind * wuchs, und ward stark im geist, voller weisheit, und Gdtes gnade war bey ihm.] * 1, 80.

(Evangelium am 1. sonntage nach Epiphania)

41. Und seine eltern gingen alle jahr gen Jerusalem auf das * osterfest.

* 2 Mos. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.

42. Und da er zwölf jahr alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach gewohnheit des festes.

43. Und da die tage vollendet waren, und sie wieder zu hause gingen, blieb das kind Jesus zu Jerusalem; und seine eltern wußten nicht.

44. Sie meynten aber, er wäre unter den gefehrten, und kamen eine tagereise, und suchten ihn unter den gefreundten und bekanten.

45. Und da sie ihn nicht funden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreien tagen, funden sie ihn im tempel sitzen mitten unter den lehrern, daß er ihnen zuhörete, und sie fragete.

47. Und * alle, die ihm zuhöreten, verwunderten sich seines verstandes und seiner antwort. * Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.

48. Und da sie ihn sahen, ersakten sie sich. Und seine mutter sprach zu ihm: Mein sohn, * warum hast du uns das gethan? Sihe, dein vater und ich haben dich mit schmerzen gesucht. * 1 Mos. 20, 9.

49. Und er sprach zu ihnen: Was ist, daß ihr mich gesucht habt? Wißet ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines vaters ist?

50. Und * sie verstunden das wort nicht, daß er mit ihnen redete. * 1, 45.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine mutter * befielt alle diese worte in ihrem herzen. * 1 Mos. 37, 11.

52. Und Jesus * nahm zu an weisheit, alter, und gnade bey Gdt und den menschen.] * 1 Sam. 2, 26.

Das 3. Capitel.

Johannis bußpredigt und zeugniß von Christo; Christi taufe und geburtslinie.

1. In dem funfzehnten jahr des kaysers thums kaysers Tiberii, da Pontius Pilatus landpfleger in Judaa war, und Herodes ein vierfürst in Galilaa, und sein bruder Philippus ein vierfürst in Ituraa, und in der gegend Trachonitis, und Lysanias ein vierfürst in Abilene,

2. Da Hannas und * Kaiphas hohepriester waren, da geschach der befehl Gdtes zu Johannes, Zacharias sohn, in der wüsten. * Joh. 1, 49. 51.

3. Und er * kam in alle gegend um den Jordan, und predigte die taufe der buße, zur vergebung der sünde. * Matth. 3, 1. 2. 11.

4. Wie geschrieben stehet in dem buch der rede * Jesaias, des propheten, der da sagt: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des Herrn, und machet seine steige richtig.

* Es. 40, 3. Matth. 3, 3. Marc. 1, 3.

5. Alle thale sollen voll werden, und alle berge und hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6. Und * alles fleisch wird den herland Gdtes sehen. * Ps. 98, 2. Es. 52, 10.

7. Da sprach er zu dem volck, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen liesse: Ihr ottergezüchte, wer hat denn euch ge- weiset, daß ihr dem zukünftigen zorn ent- rinnen werdet? * Matth. 3, 7.

8. Sehet zu, thut rechtschaffene fruchte der buße; und * nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum vater. Denn ich sage euch, Gdt kan dem Abraham auß diesen steinen kinder erwecken.

* Matth. 3, 9. Joh. 8, 39.

9. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt: Welcher baum † nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen und in das feuer geworfen. * Matth. 3, 10.

c. 7, 19. † Joh. 15, 2. 6.

10. Und das volck fragte ihn, und sprach: Was * sollen wir denn thun? * Gesch. 2, 37.

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer * zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat, thue auch also. * 1 Joh. 3, 17. 12. Es

12. Es kamen auch die zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesehet ist.

14. Da frageten ihn auch die kriegsleute, und sprachen: Was sollen denn Wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand Gewalt noch * unrecht, und laßt euch begnügen an eurem solde. * 3 Mos. 19, 13.

15. Als aber das volck im wahn war, und dachten alle in ihren herzen von Johanne, ob Er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: * Ich taufe euch mit wasser; es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich die riemen seiner schuh auflöse; Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen.

* Matth. 3, 11, 12.

17. In desselben * hand ist die wurfgeschaukel, und er wird seine tenne fegen, und wird den weihen in seine scheuren sammeln, und die spreu wird er mit ewigem feuer verbrennen. * Matth. 3, 12.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem volck.

19. Herodes * aber, der vierfürst, da er von ihm gestrafet ward, um Herodias willen, seines bruders weib, und um alles übeln willen, das Herodes that, * Marc. 6, 17. u.

20. Aber das alles legte er * Johannem gefangen. * Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles volck taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, * daß sich der himmel aufthät, * Matth. 3, 16. Marc. 1, 10, Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine taube; und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: * Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe. * Matth. 3, 17.

23. Und Jesus ging in das dreyßigste jahr, und ward gehalten für einen sohn Joseph, welcher war ein sohn Eli,

24. Der war ein sohn Matthat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph,

25. Der war ein sohn Matthatias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Range,

26. Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Matthatias, der war ein sohn Semei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda,

27. Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Rezia, der war ein sohn Sorobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri,

28. Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmadam, der war ein sohn Her,

29. Der war ein sohn Jeso, der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi,

30. Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonam, der war ein sohn Eliakim,

31. Der war ein sohn Melea, der war ein sohn Menam, der war ein sohn Matthatan, der war ein sohn * Nathan, der war ein sohn David, * 2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein * sohn Jesse, der war ein sohn Dbed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nachasson, * Ruth 4, 22.

33. Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Atram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda,

34. Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der * war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor, * 1 Mos. 21, 2. 3.

35. Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragahu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala,

36. Der war ein sohn Lainan, der war ein sohn Arphachsad, der * war ein sohn Sem, der war ein sohn Noa, der † war ein sohn Lamech, * 1 Mos. 11, 10. † 1 Mos. 5, 25.

37. Der war ein sohn Mathusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Maleleel, der war ein sohn Lainan,

38. Der war ein sohn Enos, der * war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war Edites. * 1 Mos. 5, 3.

Das 4. Capitel.

Christus wird versucht, prediget und thut wunder.

1. **I**esus * aber voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward [†] vom Geist in die wüste geführt.

* Matth. 4, 1. 10. [†] Gesch. 8, 39.

2. Und ward * vierzig tage lang von dem teufel versuchet. Und er aß nichts in denselbigen tagen; und da dieselbigen ein ende hatten, hungerte ihn darnach. * 2 M. 34, 28.

3. Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so * sprich zu dem steine, daß er brot werde. * Matth. 7, 9.

4. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihm: Es stehet * geschrieben: Der mensch lebet nicht allein vom brote, sondern von einem jeglichen worte Gottes.

* 5 Mos. 3, 8. Matth. 4, 4.

5. Und der teufel führte ihn auf einen hohen berg, und weistete ihm alle reiche der ganzen welt in einem augenblick,

6. Und sprach zu ihm: Diese macht wil ich dir alle geben, und ihre herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich wil.

7. So Du nun mich wilt anbeten, so soll es alles dein seyn.

8. Iesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, satan; es stehet * geschrieben: Du solt Gott deinen Herrn anbeten, und ihm allein dienen.

* 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20. 1 Sam. 7, 3. Matth. 4, 10.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellerte ihn auf des tempels zinnen, und sprach zu ihm: Bist du Gottes sohn, so laß dich von hinnen hinunter.

10. Denn es stehet geschrieben: * Er wird befehlen seinen engeln von dir, daß sie dich bewahren,

* Ps. 91, 11. 12.

11. Und auf den händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen fuß an einen stein stoßest.

12. Iesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: * Du solt Gott deinen Herrn nicht versuchen. * 5 Mos. 6, 16. 10.

13. Und da der teufel alle versuchung vollendet hatte, wick er von ihm eine zeitlang.

14. Und Iesus * kam wieder in des Geistes krafft in Galiläa; und das gerücht erschall von ihm durch alle umliegende örter.

* Matth. 4, 23. Marc. 1, 14.

15. Und Er lehrte in ihren schulen, und ward von iederman gepreiset.

16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die schule nach seiner gewohnheit am sabbatstage, und [†] stand auf, und wolte lesen. * Matth. 13, 53. 54.

Marc. 6, 1. [†] Neh. 8, 5.

17. Da ward ihm das buch des propheten Jesaias gereicht. Und da er das buch herum warf, fand er den ort, da * geschrieben stehet:

* Es. 61, 1.

18. Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das evangelium den armen, zu heilen die zerstoßene hertzen, zu predigen den gefangenen, daß sie los seyn sollen, und den blinden das gesichte, und den zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen,

19. Und * zu predigen das angenehme jahr des Herrn. * 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das buch zuthat, gab er's dem diener, und sahe sich. Und aller augen, die in der schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese schrift erfüllet vor euren ohren.

22. Und sie gaben alle zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen worte, die auß seinem munde gingen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs sohn?

* Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet frehlich zu mir sagen diß sprichwort: Arht, hilf dir selber: Denn wie grosse dinge haben wir gehört zu * Capernaum geschehen? Thue auch also hie in deinem [†] vaterlande.

* Matth. 4, 13. [†] Matth. 13, 54.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Kein prophet ist angenehm in seinem vaterlande.

* Joh. 4, 44. 10.

25. Aber in der wahrheit sage ich euch: Es waren viel witwen in Israel zu * Elias zeiten, da der himmel verschlossen war drey jahr und sechs monden, da eine grosse theurung war im ganzen lande; * 1 Kön. 17, 1. 9.

c. 18, 42. Eir. 48, 2. 3. Jac. 5, 17.

26. Und zu der feiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta, der Sidonier, zu einer witwe.

27. Und viel aussätzige waren in Israel zu des propheten Elisaus zeiten; und der feiner ward gereinigt, denn allein Naaman auß Syrien. * 2 Kön. 5, 14.

28. Und

28. Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das hörten.

29. Und stunden auf, und stießen ihn zur stadt hinaus, und führten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre stadt gebaut war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er * ging mitten durch sie hinweg, * Joh. 8, 59.

31. Und * kam gen Capernaum in die stadt Galiläa, und lehrte sie an den sabbathen. * Matth. 4, 13. Marc. 1, 21.

32. Und sie * verwunderten sich seiner lehre, denn seine rede war gewaltig.

* Matth. 7, 28. 29. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war * ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, und der schrey laut, * Marc. 1, 23.

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben, Ich weiß, wer du bist, nemlich, der * heilige Gottes. * Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und Jesus bedrängte ihn, und sprach: Versumme, und fahre auß von ihm. Und der teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm auß, und that ihm keinen schaden.

36. Und es kam eine furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unsaubern geistern, und sie fahren auß.

37. Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.

38. Und er stund auf auß der schule, und kam * in Simonis haus. Und Simonis schwieger war mit einem harten fieber behaftet, und sie baten ihn für sie.

* Matth. 8, 14. 15.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie. Und bald stund sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die sonne untergangen war, alle die, so francke hatten, mit mannigley feuchen, brachten sie zu ihm. Und * er legte auf einen ieglichen die hände, und machte sie gesund. * Matth. 8, 16. 17.

41. Es führen auch die teufel auß von vielen, schreyen, und sprachen: Du bist Christus, der sohn Gottes. Und er bedrängte sie, und ließ sie nicht reden, denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber tag ward, ging er hinaus

an eine wüste stätte, und das volck suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: * Ich muß auch andern städten das ewangelium predigen vom reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt. * Marc. 1, 38.

44. Und er predigte in den schulen Galiläa.

Das 5. Capitel.

Von Petri fischzuge, einem auffähigen und gichtbrüchigen, Matthei beruff, und der jünger fasten. (Ewangelium am 1. sonntage nach trinitatis.)

1. Es begab sich aber, da sich das volck zu ihm drang, zu hören das wort Gottes, und er stund * am see Genesareth. * Marc. 4, 1.

2. Und * sahe zwey schiffe am see stehen; die fischer aber waren außgetreten, und wuschen ihre netze. * Matth. 4, 13.

3. Trat er in der schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß ers ein wenig vom lande führete. Und er sagte sich, und lehrte das volck auß dem schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die höhe, und werfet eure netze auß, daß ihr einen zug thut. * Joh. 21, 6.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze nacht gearbeitet, und * nichts gefangen; aber auf dein wort wil ich das netz außwerfen. * Joh. 21, 3.

6. Und da sie das thaten, beschloffen sie eine große menge fische; und ihr netz zerriß.

7. Und sie wücketen ihren gesellen, die im andern schiff waren, daß sie kämen, und hülffen ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beyde schiffe voll, also, daß sie suncken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den knien, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger mensch.

9. Denn es war ihn ein schrecken ankomen, und alle die mit ihm waren, über diesem fischzuge, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselben gleichen auch Jacobum und Johannem, die söhne Zebedai, Simonis gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du menschen fahen.

(E) 5

11. Und

11. Und sie führten die schiffe zu lande, und * verliessen alles, und folgten ihm nach.] * Matth. 19, 27.

12. Und es begab sich, da er in einer stadt war, siehe, da war * ein mann voll aussatz. Da der Jesus sahe, fiel er auf sein ange-
sicht, und bat ihn, und sprach: **HERR,** wilt du, so kanst du mich reinigen.

* Matth. 8, 2. 10.

13. Und er streckte die hand auß, und rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun; sey gereinigt. Und alsobald ging der aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß ers niemand sagen solte; sondern gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere für deine reini-
gung, wie Moses * geboten hat, ihnen zum zeugniß. * 3 Mos. 14, 2. 10.

15. Es kam aber die sage von ihm ie wei-
ter auß; und kam viel volcks zusammen, daß sie ihn hörten, und durch ihn gesund wurden von ihren krankheiten.

16. Er aber entwich in die * wüsten, und betete. * Marc. 1, 35.

17. Und es begab sich auf einen tag, daß er lehrte; und saßen da die Pharisäer und schriftgelehrten, die da kommen waren auß allen märkten, in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die kraft des Herrn ging von ihm, und half iederman.

18. Und siehe, * etliche männer brachten einen menschen, auf einem bette, der war gichtbrüchig, und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten.

* Matth. 9, 2. Marc. 2, 3.

19. Und da sie vor dem volcke nicht fun-
den, an welchem ort sie ihn hinein bräch-
ten, stiegen sie auf das dach, und ließen ihn durch die ziegel hernieder mit dem bett-
lein, mitten unter sie, vor Jesus.

20. Und da er ihren glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, * deine sünde sind dir vergeben. * L. 7, 48.

21. Und die schriftgelehrten und Phari-
säer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist * der, daß er gotteslästerung redet? Wer kan sünde vergeben denn allein Gott?

* Matth. 9, 3.

22. Da aber Jesus ihre gedanken mer-
ckte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren herzen?

23. Welches ist leichter zu sagen: * Dir

sind deine sünde vergeben? Oder zu sagen: stehe auf und wandle? * Matth. 9, 25.

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht hat auß erden sünde zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchi-
gen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsbald stund er auf vor ihren augen, und hub das bettlein auf, darauf er gelegen war, und ging heim, und priesete Gott.

26. Und sie entsakten sich alle, und prieseten Gott, und wurden voll fürcht, und sprachen: Wir haben heute seltsame dinge gesehen.

27. Und darnach ging er auß, und * sahe einen jöuner, mit namen Levis, am zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. * Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.

28. Und er verließ alles, stund auf, und folgte ihm nach.

29. Und der Levis richtete ihm ein groß mahl zu in seinem hause; und viel jöuner und andere saßen mit ihm zu tische.

30. Und die schriftgelehrten und Phari-
säer murreten wider seine jünger, und spra-
chen: Warum esset und trincket ihr mit den zöllnern und sündern?

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die gesunden dürfen des arztes nicht, sondern die Kranken.

32. Ich * bin kommen zu rufen den sündern zur buße, und nicht den ge-
rechten. * Matth. 9, 13. 10.

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannis jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer jünger; aber deine jünger essen und trin-
cken? * Matth. 9, 14. 10.

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die hochzeitleute nicht zum fasten treiben, so lange der bräutigam bey ihnen ist.

35. Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird; denn werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein gleichniß: Niemand * ricket einen lappen vom neuen fleide auf ein alt fleid; wo anders, so reis-
set das neue, und der lappen vom neuen rei-
met sich nicht auf das alte.

* Matth. 6, 16. Marc. 2, 21.

37. Und niemand fasset most in alte schlau-

schläuche; wo anders, so zerreiſſet der most die schläuche, und wird verschüttet, und die schläuche kommen um.

38. Sondern den most soll man in neue schläuche fassen, so werden sie beyde behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trincket, und wolle bald des neuen; denn er spricht: der alte ist milder.

Das 6. Capitel.

Von den aufgerauften ähren, verdorreten hand, der apostel beruht, und Christi feldpredigt.

1. Und es begab sich auf einen after-sabbath, daß er durchs getreide ging; und seine jünger trauſeten ähren auß, und aßen, und rieben sie mit den händen.

* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23. f. 5. Mos. 23, 25.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, daß sich nicht geziemet zu thun auf die sabbath?

3. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habet ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerete, und die mit ihm waren? * 1 Sam. 21, 6. ac.

4. Wie er zum hause Gottes einging, und nahm schaubrot, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren, die doch niemand durfte eßen, ohne die priester alleine.

* 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist ein Herr auch des sabbaths.

* Matth. 12, 9.

6. Es geschach aber auf einen andern sabbath, daß er ging in die schule, und lehrte. Und da war ein mensch, dessen rechte hand war verdorret.

* Marc. 3, 1. ac.

7. Aber die schriftgelehrten und Pharisäer hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am sabbath, auf daß sie eine sache zu ihm fänden.

* C. 14, 1.

8. Er aber merckete ihre gedanken, und sprach zu dem menschen mit der durren hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stund auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die sabbath, gutes oder böses; das leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und sprach zu dem menschen: * Strecke auß deine hand. Und er that's. Da ward ihm seine hand wieder zurechte bracht, gesund wie die andere.

* 1 Kön. 13, 6.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig, und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wolten.

12. Es begab sich aber zu der zeit, daß er ging auf einen berg zu beten; und er blieb über nacht in dem gebet zu Gott.

13. Und da es tag ward, rief er seinen jüngern, und erwählte ihrer zwölf, welche er auch apostel nennete:

* Marc. 3, 13. 14. c. 6, 7. Luc. 9, 1.

14. Simon, welchen er Petrum nannte, und Andrean seinen bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum,

* Joh. 1, 42.

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphai sohn, Simon genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobs sohn, und Judam Ischariotten, den verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einem platz im felde, und der haufe seiner jünger, und eine groſſe menge des volcks von allem Jüdischen lande, und Jerusalem, und Tyro, und Sidon, am meer gelegen,

* Matth. 4, 25.

18. Die da kommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren feuchen, und die von unsaubern geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles volck begehrte ihn anzurühren, denn es ging kraft von ihm, und heilte sie alle.

* Matth. 14, 36.

20. Und er hub seine augen auf über seine jünger, und sprach: * Selig seyd ihr armen, denn das reich Gottes ist euer.

* Matth. 5, 3. seq.

21. Selig seyd ihr, die ihr hie hungert, denn ihr sollt satt werden. * Selig seyd ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet lachen.

* Offenb. 7, 16. f. Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig seyd ihr, so euch die menschen hassen, und euch absondern, und scheſſen euch, und verwerfen euren namen, als einen böshaftigen, um des menschen sohns willen.

* Matth. 5, 11. 1 Pet. 2, 19.

23. Freuet euch alsdenn, und hüpfet; denn siehe, euer lohn ist groſſ im himmel. Deßgleichen thaten ihre väter den propheeten auch.

* Matth. 5, 12.

24. Aber dagegen, weh euch reichen, denn ihr habet euren trost dahin.

* Rin. 6, 1.

25. Weh euch, die ihr voll seyd, denn euch wird hungern. Weh euch, die ihr

hie

hie lachet, denn ihr werdet weinen und heulen.

* Es. 10, 16. c. 65, 13, 14.

26. Weh euch, wenn euch iederman wohl redet; desgleichen thaten ihre vater den falschen propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: * Liebet eure feinde, thut denen wohl, die euch hassen,

* Matth. 5, 44. ic.

28. Segnet * die, so euch verfluchen, bit-
tet für, die so euch beleidigen.

* Röm. 12, 14.

29. Und wer * dich schläget auf einen ba-
cken, dem biete den andern auch dar; und
wer dir den mantel nimmt, dem wehre nicht
auch den rock.

* Matth. 5, 39.

30. Wer * dich bittet, dem gib; und wer
dir das deine nimmt, da fordere es nicht
wieder.

* 5 Mos. 15, 7. Matth. 5, 42.

31. Und * wie ihr wollet, daß euch
die leute thun sollen, also thut ihnen
gleich auch ihr.

* Eob. 4, 16. Matth. 7, 12.

32. Und * so ihr liebet die euch lieben, was
dancks habet ihr davon? Denn die sündler
lieben auch ihre liebhaber.

* Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren wohlthatern
wohl thut, was dancks habet ihr davon?
Denn die sündler thun daseibige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr
hoffet zu nehmen, was dancks habet ihr da-
von? Denn die sündler leihen den sündern
auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen.

* 3 Mos. 25, 35. 5 Mos. 15, 7. 8. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure feinde, thut
wohl, und * leihet, daß ihr nichts dafür
hoffet; so wird euer lohn groß seyn, und
werdet kinder des allerhöchsten seyn: Denn
Er ist gütig über die undankbaren und bos-
haftigen.

* Ps. 37, 26.

(Evangelium am 4. sonntage nach trinitatis.)

36. **D**arum seyd barmherzig, wie auch
euer vater barmherzig ist.

37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch
nicht gerichtet. Verdammet nicht, so
werdet ihr auch nicht verdammet. Ver-
gebet, so wird euch vergeben.

* Röm. 2, 1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein
voll, gedrückt, gerüttelt und überflüssig
maass wird man in euren schoos geben:
Denn * eben mit dem maass, da ihr mit me-
set, wird man euch wieder messen.

* Marc. 4, 24. ic.

39. Und er sagete ihnen ein gleichniß:
* Mag auch ein blinder einem blinden den

weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in
die grube fallen?

* Matth. 18, 14. ic.

40. Der * jünger ist nicht über seinen mei-
ster; wenn der jünger ist wie sein meister,
so ist er vollkommen.

* Joh. 15, 20. ic.

41. * Was siehest du aber einen splitter in
deines bruders auge, und des balcken in dei-
nem auge wirfst du nicht gewahr?

* Matth. 7, 3.

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem
bruder: Halt stille, bruder, ich wil den
splitter auß deinem auge ziehen; und du
siehest selbst nicht den balcken in deinem au-
ge? Du * heuchler, zeuch zuvor den bal-
cken auß deinem auge, und besiehe denn,
daß du den splitter auß deines bruders auge
ziehst.

* Matth. 7, 5.

43. Denn es * ist kein guter baum, der
faule frucht trage; und kein fauler baum,
der gute frucht trage.

* Matth. 12, 33. ic.

44. Ein ieglicher baum wird an seiner
eigenen frucht erkannt. Denn man liebet
nicht feigen von den dornen, auch so liebet
man nicht trauben von den hecken.

45. Ein * guter mensch bringet gutes
hervor auß dem guten schatz seines herzens;
und ein boshafter mensch bringet böses
hervor auß dem bösen schatz seines herzens.
Denn weis das herz voll ist, deß gehet der
mund über.

* Matth. 12, 35.

46. Was * heisset ihr mich aber Herr
Herr; und thut nicht, was ich euch sage?

* Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommet, und höret mei-
ne rede, und * thut sie, den wil ich euch zei-
gen, wem er gleich ist:

* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22. ic.

48. Er ist gleich einem menschen, der ein
haus bauete, und grub tief, und legete den
grund auf den fels. Da aber gewasser kam,
da riß der strom zum hause zu, und mogt's
nicht bewegen, denn es war auf den fels ge-
gründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der
ist gleich einem menschen, der ein haus baue-
te auf die erde ohne grund; und der strom
riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das
haus gewann einen grossen riß.

Das 7. Capitel.

Von des hauptmanns knechte, dem jüngling zu
Nain, Johanne und seinen jüngern, und der grossen
sünderin.

1. **N**achdem er aber vor dem volcke auß-
geredet hatte, ging er gen Caper-
naum.

3. Und

2. Und * eines hauptmanns knecht lag todtfrank, den er werth hielte.

* Matth. 8, 5.

3. Da er aber von Iesu horete, sandte er die altesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Iesu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigst:

5. Denn er hat unser volck lieb, und die schule hat er uns erbauet.

6. Iesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht; * ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehst. * Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme; Sondern sprich ein wort, so wird mein knabe gesund.

8. Denn auch ich bin ein mensch, der obrigkeit unterthan, und habe kriegsknechte unter mir; und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern, komm her, so kommt er; und zu meinem knechte, thue das, so thut ers.

9. Da aber Iesus das horete, verwunderte er sich sein, und wandte sich um, und sprach zu dem volcke, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die gesandten wiederum zu hause kamen, funden sie den franken knecht gesund.

(Evangelium am 16. sonntage nach trinitatis.)

11. **U**nd es begab sich darnach, daß er in eine stadt mit namen Nain gieng; und seiner jünger gingen viel mit ihm, und viel volcks.

12. Als er aber nahe an das stadtthor kam, siehe, da trug man einen todten heraus, der ein * einiger sohn war seiner mütter, und sie war eine witwe, und viel volcks auß der stadt gieng mit ihr. * 1 Kön. 17, 17.

13. Und da sie der Herr sahe, * jammerete ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht. * Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührte den sarg an; und die träger stunden. Und er sprach: Jüngling, * ich sage dir, stehe auf.

* Marc. 5, 41.

15. Und der todte richtete sich auf, und fing an zu reden. * Und er gab ihn seiner mütter. * 2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine furcht an, und preiseten Gott, und sprachen: Es ist ein großer prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein volck heimgesuchet.

17. Und diese * rede von ihm erschall in das ganze Jüdische land, und in alle umliegende länder. * Matth. 9, 26.

18. Und * es verkündigten Johanni seine jünger das alles. Und er rief zu sich seiner jünger zweien, * Matth. 11, 2. seq.

19. Und sandte sie zu Iesu, und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der täufer, hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen stunde aber machete er viele gesund von seuchen, und plagen, und bösen geistern, und vielen blinden schenckete er das gesicht.

22. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habet: * Die blinden sehen, die lahmen gehen, die aussätzigen werden rein, die tauben hören, die todten stehen auf, den armen wird das evangelium gepredigt.

* Es. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Und * selig ist, der sich nicht ärgert an mir. * Matth. 11, 6.

24. Da aber die * boten Johannis hingingen, fing Iesus an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das vom winde bewegt wird? * Matth. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen sehen in weichen kleidern? Sehet, die in herrlichen kleidern und lässen leben, die sind in den königlichen höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein prophet.

27. Er ist, von dem geschrieben steht: * Siehe, ich sende meinen engel vor deinem an.

angesichte her, der da bereiten soll deinen weg vor dir. * Mat. 3, 1. 10.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von weibern geboren sind, ist kein grösser prophet, denn Johannes, der täufer; der aber kleiner ist im reich Gottes, der ist grösser, denn er.

29. Und alles volck, das ihn hörte, und die zöllner, gaben Gott recht, und liessen sich taufen mit der taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und schriftgelehrten * verachteten Gottes rath wider sich selbst, und liessen sich nicht von ihm taufen. * Gesch. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: * Wem soll ich die menschen dieses geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich?

* Mat. 11, 16.

32. Sie sind gleich den kindern, die auf dem marckte sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepffiffen, und ihr habet nicht getancket. Wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn Johannes, der täufer, ist kommen, und ass nicht brot, und tranc keinen wein; so saget ihr: Er hat den tensel.

* Mat. 3, 4.

34. Des menschen sohn ist kommen, isset und trincket; so saget ihr: Siehe, der mensch ist ein fresser und weinsäufer, der zöllner und sündler freunt.

35. Und die * weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern.

* Mat. 11, 19.

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm ässe. Und er ging hinein in des Pharisäers haus, und setzte sich zu tische.

37. Und siehe, ein weib war in der stadt, die war eine sünderin. Da die vernahm, daß er zu tische sass in des Pharisäers hause, brachte sie ein glas mit salben,

38. Und trat hinten zu seinen füßen, und weinete, und sing an seine füße zu nehen mit thänen, und mit den haaren ihres hauptes zu trucknen, und küßete seine füße, und salbete sie mit salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein prophet wäre, so wüßte er, wer und welcher ein weib das ist, die ihn anrühret, denn sie ist eine sünderin. * c. 15, 2.

40. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein wucherer zween schuldenner: Einer war schuldig fünf hundert groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenckete ers beyden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschencket hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem weib, und sprach zu Simon: Siehest du diß weib? Ich bin kommen in dein haus, du hast * mir nicht wasser gegeben zu meinen füßen, diese aber hat meine füße mit thänen genehet, und mit den haaren ihres hauptes gedrucknet. * 1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen * fuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein kommen ist, hat sie nicht abgelaßen meine füße zu küßen. * Rom. 16, 16.

46. Du hast mein haupt nicht mit öle gesalbet; Sie aber hat meine füße mit salben gesalbet.

47. Derohalben sage ich dir: Ihr sind viel sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: * Dir sind deine sünden vergeben. * Mat. 9, 2.

49. Da fingen an, die * mit zu tische saßen, und sprachen bey sich selbst: Wer ist dieser, der auch die sünde vergiebet?

[* Stad. mit ihm.]

50. Er sprach zu dem weib: * Dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. * Marc. 5, 34.

Das 8. Capitel.

Vom saamen des wortes Gottes, meeres ungethüm, beiseßenen, trancnen weib, und Jairi tochterlein.

1. Und es begab sich darnach, daß Er reiste durch städte und märkte, und predigte und verkündigte das * evangelium vom reiche Gottes; und die zwölfe mit ihm. * c. 4, 43.

2. Dazu * etliche weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern, und krankheiten, nemlich Maria, die da Mag-

Magdalena heisset, von welcher waren sie-
ben teufel ausgefahren. * Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das weib Elusa, des
pflegers Herodis, und Susanna, und viel
andere, die ihm handreichung thaten von
ihrer habe.

(Evangelium am sonntage Seragesima.)

4. **D**A nun viel volckes bey einander
war, und auß den städren zu ihm
eilet, sprach er * durch ein gleichniß:

* Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein säemann auß zu säen sei-
nen saamen; und indem er säete, fiel etli-
ches an den weg, und ward vertreten, und
die vögel unter dem himmel frassens auf.

6. Und etliches fiel auf den fels, und da
es aufging, verdorrete es, darum, daß es
nicht saft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die dor-
nen, und die dornen gingen mit auf, und
erstickens.

8. Und etliches fiel auf ein gut land, und
ging auf, und trug * hundertfältige frucht.
Da er das sagte, rief er: Wer ohren
hat zu hören, der höre! * 1 Mos. 26, 12.

9. Es fragten ihn aber seine jünger, und
sprachen, was diese gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Auch ist gegeben,
zu wissen das geheimniß des reichs Göt-
tes; den andern aber in gleichnissen, * daß
sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen und
nicht verstehen, ob sie es schon hören.

* Ef. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12.
Joh. 12, 40. Gesch. 28, 26. Rom. 11, 8.

11. Das ist aber die gleichniß: Der saame
ist das wort Gottes.

12. Die aber an dem wege sind, das sind,
die es hören; darnach kommt der teufel,
und nimmt das wort von ihrem herzen,
auf daß sie nicht glauben, und selig werden.

13. Die aber auf den fels, sind die, wenn
sie es hören, nehmen sie das wort mit freu-
den an; und die haben nicht wurzel, eine
zeitlang glauben sie, und zu der zeit der
anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die dornen fiel, sind
die, so es hören, und gehen hin unter den
sorgen, * reichthum und wollust dieses le-
bens, und ersticken, und bringen keine frucht.

* Matth. 19, 23. Marc. 10, 23.

15. Das aber auf dem guten lande, sind
die das wort hören, und behalten in einem
feinen guten herzen, und bringen * frucht
in geduld. * Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber * zündet ein licht an,
und bedeckt es mit einem gefäß, oder sehet
es unter eine band; sondern er sehet es
auf einen leuchter, auf daß, wer hinein
gehet, das licht sehe. * Marc. 4, 21. 1c.

17. Denn * es ist nichts verborgen, das
nicht offenbar werde, auch nichts heimli-
ches, das nicht kund werde, und an tag
komme. * Matth. 10, 26. 1c.

18. So sehet nun drauf, wie ihr zuhö-
ret. * Denn wer da hat, dem wird gege-
ben, wer aber nicht hat, von dem wird
genommen, auch das er meynet zu haben.

* Matth. 13, 12. 1c.

19. Es gingen aber hinzu seine * mutter
und brüder, und konten vor dem volcke
nicht zu ihm kommen. * Matth. 12, 46. 1c.

20. Und es ward ihm angesagt: Deine
mutter und deine brüder stehen draussen,
und wollen dich sehen.

21. Er aber antwortete, und sprach zu
ihnen: Meine * mutter und meine brüder
sind diese, die Gottes wort hören und
thun. * Joh. 15, 14. 2 Cor. 5, 16.

22. Und es begab sich auf der tage einem,
daß Er in * ein schiff trat, samt seinen jün-
gern. Und er sprach zu ihnen: Lasset
uns über den see fahren. Sie stießen vom
lande. * Matth. 8, 23. 1c.

23. Und da sie schifften, entschlief er.
Und es kam ein * windwirbel auf den see,
und die wellen überfielen sie, und stunden
in grosser gefahr. * Gesch. 27, 14. 41.

24. Da traten sie zu ihm, und wecketen
ihn auf, und sprachen: Meister, meister,
wir verderben. * Da stund er auf, und be-
dränete den wind, und die woge des was-
sers; und es ließ ab, und ward eine stille.

* Matth. 8, 26.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist eu-
er glaube? Sie fürchten sich aber, und ver-
wunderten sich, und sprachen unter einan-
der: Wer ist dieser? Denn er gebet dem
winde und dem wasser; und * sie sind ihm
gehorsam. * Matth. 8, 26. 1c.

26. Und sie schifften fort * in die gegend
der Gadarener, welche ist gegen Galiläam
über. * Marc. 5, 1. 1c.

27. Und als er austrat auf das land,
begegnete ihm ein mann auß der stadt, der:
hatte teufel von langer zeit her, und that:
keine kleider an, und blieb in keinem hause,
sondern in den gräbern. 28. Da

28. Da er aber Jesum sahe, schrey er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was * habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du sohn Gottes des allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. * Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern geist, daß er von dem menschen außführe; denn er hatte ihn lange zeit geplaget. Und er war mit fetten gebunden, und mit fesseln gefangen, und zerriss die banden, und ward getrieben von dem teufel in die wüste.

30. Und Jesus fragete ihn, und sprach: Wie heissest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hiesse in die tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine * grosse heerde säue an der weide auf dem berge; und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubete in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubete ihnen. * Matth. 8, 30.

33. Da fuhren die teufel auß von dem menschen, und fuhren in die säue; und die heerde stürhete sich mit einem sturm in den see, und ersoffen.

34. Da aber die hirten sahen, was da geschach, flohen sie, und verkündigten in der stadt, und in den dörfen.

35. Da gingen sie hinauß zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und funden den menschen, von welchem die teufel außgefahren waren, sitzend zu den füssen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschracken.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten ihnen, wie der besessene war gesund worden.

37. Und es * bat ihn die ganze menge der umliegenden länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine grosse furcht ankommen. Und Er trat in das schiff, und wandte wieder um. * Matth. 8, 24. Marc. 5, 17.

38. Es * bat ihn aber der mann, von dem die teufel außgefahren waren, daß er bey ihm mögte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach: * Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie * grosse dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze stadt, wie grosse dinge ihm Jesus gethan hatte. * Ps. 126, 2, 3.

40. Und es begab sich, da Jesus wieder kam, nahm ihn das volck auf; denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, * da kam ein mann, mit namen Jairus, der ein oberster der schulen war, und fiel Jesu zu den füssen, und bat ihn, daß er wolte in sein haus kommen. * Matth. 9, 18, 19.

42. Denn er hatte eine einige tochter bey zwölf jahren, die lag in den letzten jügen. Und da er hin ging, drang ihn das volck.

43. Und * ein weib hatte den blutgang zwölf jahr gehabt, die hatte alle ihre nahrung an die ärzte gewandt, und konte von niemand geheilet werden. * Matth. 9, 20, 21.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührete seines kleides saum an; und alsobald bestund ihr der blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle läugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das volck dränget und drücker dich, und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich niemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das weib sahe, daß nicht verborgen war, kam sie mit zittern, und fiel vor ihn, und verkündigte es vor allem volck, auß was ursache sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsbald gesund worden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine tochter, * dein glaube hat dir geholfen; gehe hin mit frieden. * c. 7, 50.

49. Da er * noch redete, kam einer vom gesinde des obersten der schule, und sprach zu ihm: Deine tochter ist gestorben; bemühe den meister nicht. * Matth. 9, 18.

50. Da aber Jesus das hörete, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; * glaube nur, so wird sie gesund. * Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des kindes vater und mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: * Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. * c. 7, 13.

53. Und sie verlachten ihn, wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr geist kam wieder, *und sie fund alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben. * Joh. 11, 44.

56. Und ihre eltern entsafteten sich. * Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was gechehen war.

* Marc. 7, 36. Luc. 9, 14.

Das 9. Capitel.

Von den zwölf aposteln, fünf broten, Christ verklärung und leiden, der jünger ehrgeiz und eiser, und wahrer nachfolge.

1. **E**r *forderte aber die zwölf zusammen, und gab ihnen gewalt und macht über alle teufel, und daß sie seuche heilen konten. * Matth. 10, 1. ic.

2. Und sandte sie auß zu predigen das reich Gottes, und zu heilen die francken.

3. Und sprach zu ihnen: * Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den weg, weder stab, noch taschen, noch brot, noch geld; es soll auch einer nicht zween röcke haben. * Matth. 10, 9. ic.

4. Und *wo ihr in ein haus geht, da bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

* c. 10, 1. 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet auß von derselben stadt, und *schützelt auch den staub ab von euren füßen, zu einem zeugniß über sie. * Matth. 10, 14. ic.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die märkte, predigten das ewangelium, und machten gesund an allen enden.

7. Es *kam aber vor Herodes den vierfürsten alles, was durch ihn geschach, und er besorgete sich, dieweil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den todten auferstanden; * Matth. 14, 1. ic.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: *Johannem den habe ich enthauptet; wer ist aber dieser, von dem ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen. * Matth. 14, 10.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und *entwich besonders in eine wüste bey der stadt, die da heisset Bethsaida.

* Matth. 14, 13. Marc. 6, 32.

11. Da des volck innen ward, zog es

ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagete ihnen vom reiche Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der tag fing an sich zu neigen.

12. Da *traten zu ihm die zwölf, und sprachen zu ihm: Laß das volck von dir, daß sie hingehen in die märkte umher, und in die dörfer, daß sie herberge und speise finden; denn wir sind hie in der wüsten.

* Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr denn *fünf brote, und zweyen fische, es sey denn, daß wir hingehen sollen, und speise kaufen für so groß volck.

* Joh. 6, 9.

14. (Denn es waren bey fünf tausend mann.) Er sprach aber zu seinen jünger: Laßet sie sich setzen bey schichten, ie funfzig und funfzig.

15. Und sie thaten also, und saßen sich alle.

16. Da nahm er die fünf brote, und zweyen fische, und sahe auf gen himmel, und dankte drüber, brach sie, und gab sie den jünger, daß sie dem volcke vorlegten.

17. Und sie *aßen und wurden alle satt; und wurden aufgehoben, das ihnen übrig blieb von brocken, zwölf förbe.

* 2 Kön. 4, 44. 16.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine jünger bey ihm, fragete er sie, und sprach: *Wer sagen die leute, daß ich sey? * Matth. 16, 13. ic.

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du *seyst Johannes der täufer; etliche aber, du seyst Elias; etliche aber, es sey der alten propheten einer auferstanden. * Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer saget Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: *Du bist der Christ Gottes. * Matth. 16, 16. ic.

21. Und er bedrönete sie, und gebot, daß sie das niemand sagten,

22. Und sprach: Denn *des menschen sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den ältesten und hohenpriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. 16.

23. Da sprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen wil, der verlänget sich selbst,

† (S)

und

und nehme sein creutz auf sich täglich, und folge mir nach. * Matth. 16, 24. 10.

24. Denn wer * sein leben erhalten wil, der wird es verlieren, wer aber sein leben verleuret um meinet willen, Der wirds erhalten. * c. 17, 33. Joh. 12, 25.

25. Und was nuß hätte der mensch, ob er die ganze welt gewönnt, und verlöthre sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber mein und meiner worte schämet, des wird sich des menschen sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen engel. * Matth. 10, 33.

Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12. Off. 3, 5.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hie stehen, die den tod nicht schmecken werden, bis daß sie das reich Gottes sehen.

28. Und * es begab sich nach diesen reden bey acht tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen berg zu beten.

* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die gestalt seines angesichts anders, und sein kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und siehe, zween männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias,

31. Die erschienen in klarheit, und redeten von dem ausgang, welchen er solte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber, und die mit ihm waren, waren voll schlafs. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine klarheit, und die zween männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hie ist gut seyn, laßst uns drey hütten machen, dir eine, Mose eine, und Elias eine; und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie, und sie erschrocken, da sie die wolcke überzog.

35. Und es fiel eine stimme auß der wolcke, die sprach: * Dieser ist mein lieber sohn, den sollt ihr hören. * Matth. 3, 17. 10.

36. Und indem solche stimme geschach, funden sie Jesum alleine. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, * kam ihnen entgegen viel volcks. * Matth. 17, 14.

Marc. 9, 1. seq.

38. Und siehe, ein mann unter dem volck rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besetze doch meinen sohn, denn er ist mein * einiger sohn. * c. 7, 12.

39. Siehe, der geist ergreiffet ihn, so schreyet er alsbald, und reisset ihn, daß er schänmet, und mit noth weicht er von ihm, wenn er ihn gerissen hat.

40. Und ich habe deine jünger gebeten, daß sie ihn außtrieben; und sie konten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: Du ungläubige und verkehrte art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zerrete ihn. * Jesus aber bedrante den unsaubern geist, und machete den knaben gesund, und gab ihn seinem vater wieder.

43. Und sie entsaßten sich alle über der herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, daß er that, sprach er zu seinen jüngern:

44. Tasset Ihr zu euren ohren diese rede: Denn des * menschen sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

* Matth. 17, 22. 10.

45. Aber das wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46. Es kam auch * ein gedanke unter sie, welcher unter ihnen der größte wäre. * Marc. 9, 34. 10.

47. Da aber Jesus den gedanken ihres herzens sahe, ergriff er ein kind, und stellet es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, Der wird groß seyn. * Joh. 13, 20. 10.

49. Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die teufel auß in deinem namen; und wir wehreten ihm, denn er folgete dir nicht mit uns. * Marc. 9, 38. 4 Mos. 11, 27. seq.

50. Und

Das 10. Capitel.

Von siebenzig jüngern, lauff des ewangelii, weg zum leben, Wartba sorgfältigkeit.

50. Und JEsus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c. 11, 23. Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er solte von himmen genommen werden, wendete er sein angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte boten vor ihm hin, die gingen hin, und kamen * in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestelleten. * Joh. 4, 4. 9.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gewender hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: HErr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias that? * 2 Kön. 1, 10. 12.

55. JEsus aber wandte sich, und bedröuete sie, und sprach: Wißet ihr nicht, welches geistes kinder ihr seyd?

56. Des * menschen sohn ist nicht kommen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten. * Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich wil dir folgen, wo du hingehst. * Matth. 8, 19.

58. Und JEsus sprach zu ihm: Die fuchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben uester; aber des menschen sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * HErr, erlaube mir, daß ich zuvor hingeh, und meinen vater begrabe. * Matth. 8, 21.

60. Aber * JEsus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben; gehe du aber hin, und verkündige das reich Gdtes. * Matth. 8, 22.

61. Und ein ander sprach: HERR, ich wil dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit denen, die in meinem hause sind. * 1 Kön. 19, 20.

62. JEsus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug leget, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum reich Gdtes. * Spr. 26, 11. 2 Pet. 2, 20.

1. **S**ernach sonderte der HErr andere siebenzig auß, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle städte und orte, da Er wolte hinkommen.

2. Und sprach zu ihnen: Die * ernte ist groß, der arbeiter aber ist wenig; † bittet den HErrn der ernte, daß er arbeiter außsende in seine ernte. * Joh. 4, 35. † Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin, sihe, * Ich sende euch als die lämmer mitten unter die wölfe. * Matth. 10, 16.

4. * Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh; und grüßet niemand auf der strassen. * Matth. 10, 9. 10.

5. Wo ihr in ein haus kommet, da sprecht zu erst: Friede sey in diesem hause.

6. Und so daselbst wird ein kind des friedes seyn, so wird euer friede auf ihm beruhen; wo aber nicht, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen hause aber bleibet, esset und trincket, was sie haben. Denn * ein arbeiter ist seines lohn's werth. Ihr sollt nicht von einem hause zum andern gehen. * 5 Mos. 24, 14. Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14. 1 Tim. 5, 18.

8. Und * wo ihr in eine stadt kommet, und sie euch aufnehmen, da esset, was euch wird vorgetragen. * Matth. 10, 11.

9. Und heilet die francken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das reich Gdtes ist nahe zu euch kommen.

10. Wo ihr aber in eine stadt kommet, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11. Auch den * staub, der sich an uns gehängt hat von euer stadt, schlagen wir ab auf euch. Doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gdtes nahe gemessen ist. * Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch, es * wird der Sodomä trüglicher ergehen, an jenem tage, denn solcher stadt. * Matth. 11, 24.

13. Wehe dir * Thorazin! Wehe dir Bethsaida! Denn wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche gefessen, und busse gethan. * Matth. 11, 21.

14. Doch es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen am gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16. * Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

* Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit freunden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die teufel unterthan in deinem namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: * Ich sahe wol den satanas vom himmel fallen, als einer bliz.

* Offenb. 12, 8, 9.

19. Sehet, ich habe euch macht gegeben, zu treten auf schlangen und scorpionen, und über alle gewalt des feindes; und nichts wird euch beschädigen.

* Ps. 91, 13.

20. Doch darin freuet euch nicht, daß euch die geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß eure namen im himmel geschrieben sind.

* Phil. 4, 3, 10.

21. Zu der stunde freuete sich Jesus im geiste, und sprach: Ich preise dich, Vater und HERR himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weissen und klugen; und hast es offenbaret den unmundigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir.

* Matth. 11, 25.

22. * Es ist mir alles übergeben von meinem vater. Und niemand weiß, wer der sohn sey, denn nur der vater; noch wer der vater sey, denn nur der sohn, und welchem es der sohn wil offenbaren.

* Matth. 11, 27. + Joh. 1, 18. 1. 6, 46.

(Evangelium am 13. sonntage nach trinitatis.)

23. Und er wandte sich zu seinen jüngern, und sprach insonderheit: * Selig sind die augen, die da sehen, daß ihr sehet.

* 1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: * Viel propheten und könige wolten sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret.

* 1 Pet. 1, 10.

25. Und siehe, da stund ein schriftgelehrter auf, versuchete ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

* Matth. 22, 35.

26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im gesetz geschrieben? Wie liebest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du solst Gott, deinen HERRN, lieben von ganzem herzen, von ganzer seele, von allen kräften, und von ganzem gemüthe; und * deinen nächsten als dich selbst.

* 3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30, 31, 10.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; * thue das, so wirst du leben.

* 3 Mos. 18, 5. Ezech. 20, 11.

29. Er aber wolte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein * nächster?

* 2 Mos. 11, 2.

30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein mensch, der ging von Jerusaleum hinab gen Jericho, und fiel unter die mörder, die zogen ihn auf, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefehr, daß ein priester dieselbige strasse hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin, und da er ihn sahe, jammerete ihn sein.

* Ezech. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine wunden, und goß dein öl und wein, und hob ihn auf sein thier, und führete ihn in die herberge, und pflegete sein.

35. Des andern tages reisete er, und zog heraus zween groschen, und gab sie dem wirth, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst dartzun, wil ich dir bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher düncket dich, der unter diesen dreien der nächste sey gewesen dem, der unter die mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging er in einen markt. Da war ein * weib, mit namen Martha, die nahm ihn auf in ihr haus.

* Joh. 11, 1. c. 12, 2, 3.

39. Und sie hatte eine schwester, die hieß Maria, die * saß sich zu Jesu füssen, und hörte seiner rede zu.

* Besch. 22, 3.

40. Martha aber machre ihr viel zu schaf-

schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragest du nicht darnach, daß mich meine schwester lästet alleine dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreiffe.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viel sorge und mühe,

42. * **ELIAS** aber ist noth. Maria hat das gute theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden. * Ps. 74. Matth. 6/33.

Das II. Capitel.

Formel und trakt des gebets, aufzeichnung des fastens, zeichenforderung, gast- und straf-predigt Christi.

1. **U**nd es begab sich, daß er war an einem ort, und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine jünger lehrte.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, * so sprecht: Unser Vater im himmel, dein name werde geheiligt. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel. * Matth. 6, 9.

3. Gib uns unser täglich brot immerdar.

4. Und vergib uns unsere sünden, denn auch Wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und ginge zu ihm zu mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brot.

6. Denn es ist mein freund zu mir kommen von der strasse, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege.

7. Und er drinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine unruhe; die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindein sind bey mir in der kammer; ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und giebt ihm, darum, daß er sein freund ist, so wird er doch * um seines unverschämten geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. * c. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so wer-

det ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Marc. 11, 24. 10.

10. Denn wer da bittet, der nimmet; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein sohn den vater ums brot, der ihm einen stein dafür biete? Und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete?

12. Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, konnet euren kindern gute gaben geben, viel mehr wird der Vater im himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten. (Evangelium am 3. sonntage in der fasten, Deuli.)

14. **U**nd * er trieb einen teufel auß, der war stumm. Und es geschah, da der teufel außfuhr, da redete der stumme. Und das volck verwunderte sich. * Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibet die teufel auß durch Beelzebub, den obersten der teufel.

16. Die andern aber * ersuchten ihn, und * begehreten ein zeichen, von ihm vom himmel. * Matth. 16, 4. 10.

17. Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * jeglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein haus stüllet über das andere. * Matth. 12, 23. Marc. 3, 24.

18. Ist denn der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie wil sein reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die teufel auß durch Beelzebub.

19. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder auß? Darum werden Sie eure richter seyn.

20. So ich aber * durch Gottes finger die teufel austreibe, so kommet ie das reich Gottes zu euch. * 2 Mos. 8, 19.

21. Wenn ein stärkerer gewapneter seinen pallast bewahret, so bleibet das seine mit frieden.

22. * Wenn aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmet er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub auß. * Col. 2, 15.

23. Wer * nicht mit mir ist, der ist

wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet.

* Matth. 12, 30.

24. Wenn *der unsaubere geist von dem menschen aufsfähret, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet ihrer nicht, so spricht er: Ich wil wieder umkehren in mein haus, darauß ich gegangen bin.

* Matth. 12, 43.

25. Und wenn er kommet, so findet er's mit besemen gekehret und geschmücket.

26. Denn gehet er hin, und nimmet sieben geister zu sich, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und *wird hernach mit demselbigen mensch n ärger, denn vorhin.

* Job. 5, 14.

27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein weib im volcke die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

28. Er aber sprach: Ja selig sind, die Gottes wort hören, und bewahren.]

29. Daß volck aber drang hinzu: Da fing er an, und sagte: Diß ist eine arge art, sie *begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, denn nur das zeichen des propheten Jonäs.

* Matth. 16, 4. 10.

30. Denn wie Jonäs ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen sohn seyn diesem geschlechte.

31. *Die königin von mittage wird auftreten vor dem gerichte, mit den leuten dieses geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis. Und siehe, hie ist mehr denn Salomon.

* 1 Kon. 10, 1. 2 Chr. 9, 1. Matth. 12, 42.

32. *Die leute von Ninive werden auftreten vor dem gerichte, mit diesem geschlechte, und werden verdammen; denn sie thaten buße, nach der predigt Jonäs. Und siehe, hie ist mehr denn Jonäs.

* Jon. 3, 6. Matth. 12, 41. 10.

33. Niemand *zündet ein licht an, und sehet es an einen heimlichen ort, auch nicht unter einen scheffel, sondern auf den leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das licht sehe.

* Marc. 4, 21. 10.

34. Daß *auge ist des leibes licht. Wenn nun dein auge einfältig seyn wird, so ist

dein ganzer leib lichte. So aber dein auge ein schalck seyn wird, so ist auch dein leib finster.

* Matth. 6, 22.

35. So schaue drauf, daß nicht das licht in dir finsterniß sey.

36. Wenn nun dein leib ganz lichte ist, daß er kein stück von finsterniß hat, so wird er ganz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller blis.

37. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das mittagsmahl esse. Und er ging hinein, und sazte sich zu tische.

38. Da das der Pharisäer sahe, verwunderte er sich, *daß er sich nicht vor dem essen gewaschen hätte.

* Matth. 15, 2.

39. Der Herr aber sprach zu ihm: Ihr Pharisäer haltet die becher und schüsseln außwendig reinlich; aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit.

* Es. 6, 12. Matth. 23, 25.

40. Ihr narren, meynet ihr, daß inwendig rein sey, wenns außwendig rein ist?

41. Doch *gebet almosen von dem, das da ist; siehe, so ist's euch alles rein.

* Es. 58, 7.

42. Aber wehe euch Pharisäern, *daß ihr verzehnet die minze und rante, und allerley kohl, und gehet vor dem gericht über, und vor der liebe Gottes. Diß solte man thun, und jenes nicht lassen.

* Matth. 23, 23. 1 Sam. 15, 22.

43. Wehe euch Pharisäern, daß *ihr gerne oben an sitzet in den schulen, und wollt gegrüßet seyn auf dem marckte.

* Matth. 23, 6. Marc. 12, 39. Luc. 20, 46.

44. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäern, ihr heuchler, daß *ihr seyd wie die verdeckte todtengräber, darüber die leute laufen, und kennen sie nicht.

* Matth. 23, 27.

45. Da antwortete einer von den schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.

46. Er aber sprach: Und wehe auch euch schriftgelehrten, denn ihr beladet die menschen mit unträglichen lasten, und Ihr rühret sie nicht mit einem finger an.

* Matth. 23, 4. Gesch. 15, 10.

47. Wehe euch, denn ihr *bauet der propheten gräber, eure väter aber haben sie getödtet.

* Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in

in eurer väter werck; denn Sie tödteten sie, so bauet Ihr ihre gräber.

49. Darum spricht die weisheit Gottes: * Ich wil propheten und apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen; * Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem geschlechte aller propheten blut, daß vergossen ist, sint der welt grund gelegt ist,

51. Von * Abels blut an, bis auf das blut Zacharia, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem geschlechte. * 1 Mos. 4, 8. u. Matth. 23, 35. u.

52. Wehe euch schriftgelehrten, denn ihr den schlüssel des erkantnis habet. Ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen. * Matth. 23, 13.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mannigley fragen den mund zu stopfen;

54. Und * laureten auf ihn, und sucheten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten.

* Matth. 2, 12.

Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenschaften und hindernissen.

1. **E**s lieff das volck zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten, da fing er an und sagete zu seinen jünger: Zum ersten, * hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer, welcher ist die heuchelen.

[4. Stad. etliche viel.] * Matth. 16, 6. u.

2. Es ist * aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde. * Matth. 10, 26. u.

3. Darum, was ihr im finsterniß saget, das wird man im lichte hören; was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4. Ich sage euch aber meinen freunden: * Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. * Matth. 10, 28.

5. Ich wil euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch macht hat zu werfen in die hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf sperlinge um

zween pfennige? Noch ist vor Gott derselbigen nicht Eines vergessen.

7. Auch sind die * haare auf eurem haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht; denn ihr seyd besser denn viel sperlinge. * 2 Sam. 14, 11.

8. Ich sage euch aber: * Wer mich bekennet vor den menschen, den wird auch der menschen sohn bekennen vor den engeln Gottes. * Matth. 10, 32.

9. Wer * mich aber verläugnet vor den menschen, der wird verläugnet werden vor den engeln Gottes. * 2 Tim. 2, 12.

10. Und wer * da redet ein wort wider des menschen sohn, dem soll es vergeben werden; wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden. * Matth. 12, 31. u.

11. Wenn * sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen, so forget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. * Marc. 13, 11. u.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erbsrichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch * vor dem geist; denn niemand lebet davon, daß er viel güter hat. * 1 Tim. 5, 10. u. Matth. 4, 4.

16. Und er sagete ihnen ein gleichniß, und sprach: Es war ein reicher mensch, des feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey ihm selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hinsammle.

18. Und sprach: Das wil ich thun: Ich wil meine scheunen abbauen, und grössere bauen, und wil darein sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine güter.

19. Und wil sagen zu meiner seele: * Siehe seele, du hast einen grossen vorrath auf viele jahre; habe nun ruhe, is, trink, und habe guten muß. * Sir. 11, 19.

20. Aber Gott sprach zu ihm: * Du narr, diese nacht wird man deine seele von

(S) 4

die

dir fordern; und weß wirds seyn, daß du bereitet hast?

* Hiob 20, 22, 23.

21. Also gehet es, wer ihm schätze sammlet, und ist nicht reich in Gdt.

22. Er sprach aber zu seinen jüngern: Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet; auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollet.

* Matth. 6, 25, 26.

23. Das leben ist mehr, denn die speise, und der leib mehr, denn die kleidung.

24. Nehmet wahr * der raben, sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen keller noch scheunen, und Gdt nähret sie doch: Wie viel aber seyd Ihr besser denn die vögel?

* Ps. 147, 9.

25. Welcher * ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine ellen lang seiner größe zusehen?

* Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht, Ich sage euch aber, daß auch Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eines.

28. So denn das gras, daß heute auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworfen wird, Gdt also kleidet, wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trincken sollet, und fahret nicht hoch her.

30. Nach * solchen allen trachten die henden in der welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr des bedürftet.

* Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem reich Gdtes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine heerde; denn es ist * euers Vaters wohlgefallen, euch das reich zu geben.

* Matth. 10, 26.

33. Verkaufet, was ihr habet, und gebet almosen: Mächet euch säckel, die nicht veralten, * einen schatz, der nimmer abnimmt im himmel, da kein dieb zu kommt, und den keine motten fressen,

* Matth. 6, 20.

34. Denn wo euer schatz ist, da wird auch euer hertz seyn.

35. Lasset * eure lenden umgürtet seyn, und eure * lichter brennen. * Jer. 1, 17.

1 Pet. 1, 13. + Matth. 25, 1, seq.

36. Und seyd gleich den menschen, die auf ihren herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der hochzeit, auf daß, wenn er kommet und anklopfet, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind Die knechte, die der herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich ich sage euch, er * wird sich aufschürzen, und wird sie zu tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. * Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern wache, und in der dritten wache, und wirds also finden, selig sind diese knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, * wenn ein hausherr wüßte, zu welcher stunde der dieb käme, so wachte er, und ließe nicht in sein haus brechen. * 1 Theß. 5, 2, 11.

40. Darum * seyd Ihr auch bereit; denn des menschen sohn wird kommen zu der stunde, da ihrs nicht meynet.

* Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du diß gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der Herr aber sprach: * Wie ein groß ding ist es um einen treuen und klugen haushalter, welchen der herr sehet über sein gesinde, daß er ihnen zu rechter zeit ihre gebühr gebe? * Matth. 24, 45.

43. Selig ist Der knecht, welchen sein herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich ich sage euch, er wird ihn über alle seine güter setzen.

45. So aber derselbige knecht in seinem herken sagen wird: mein herr verzeucht zu kommen; und fahet an zu schlagen knechte und mägde, auch zu essen und zu trincken, und sich voll zu sauffen:

46. So wird desselbigen knechts herr kommen, an dem tage, da er sichs nicht versiehet, und zu der stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerschneiden, und wird ihm seinen lohn geben mit den ungläubigen.

47. Der * knecht aber, der seines herrn willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem willen gethan, der wird viel streiche leiden müssen. * Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch

ge-

gethan, was der streiche werth ist, wird wenig streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin kommen, daß *ich ein feuer anzünde auf erden, was wolte ich lieber, denn es brennete schon?

* Matth. 10, 34.

50. Aber ich muß mich zuvor *taufen lassen mit einer taufe, und wie ist mir so lange, bis sie vollendet werde?

* Matth. 20, 22. Marc. 10, 38.

51. Meynet ihr, daß ich herkommen bin, friede zu bringen auf erden? Ich sage nein; sondern zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in einem hause uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es *wird seyn der vater wider den sohn, und der sohn wider den vater; die mutter wider die tochter, und die tochter wider die mutter; die schwieger wider die schnur, und die schnur wider die schwieger.

* Matth. 7, 6.

54. Er sprach aber zu dem volck: Wenn *ihr eine wolcke sehet aufgehen vom abend, so sprecht ihr bald: es kommt ein regen; und es geschieht also.

* Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den südwind wehen, so sprecht ihr: es wird heiß werden; und es geschieht also.

56. Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels könnet ihr prüfen; wie prüfet ihr aber diese zeit nicht?

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. *So du aber mit deinem widersacher vor den fürsten gehst, so thue fleiß auf dem wege, daß du sein los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stocmeister, und der stocmeister werfe dich ins gefängniß.

* Spr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerlehten scherf bezahlest.

Das 13. Capitel.

Zufpredigt, vom untergang der Galiläer, feigenbaum, einem frachten weibe, dem evangelio, der engen pforte, und zerstörung Jerusalems.

1. Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabey, die verkündigten ihm

von den Galiläern, welcher blut Pilatus sammt ihrem opfer vermischet hatte.

2. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meynet ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern sündler gewesen sind, diereil sie das erliden haben?

3. Ich sage, nein; sondern, so *ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also unkommen.

* Ps. 7, 13.

4. Oder meynet ihr, daß die achtzehen, auf welche der thurn in Siloah fiel, und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage, nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also unkommen.

6. Er sagte ihnen aber diß gleichniß. Es hatte einer einen *feigenbaum, der war gepflanzt in seinem weinberge; und kam, und suchete frucht darauf, und fand sie nicht.

* Luc. 21, 29.

7. Da sprach er zu dem weingärtner: Sihe, ich bin nun drey jahr lang alle jahr kommen, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und finde sie nicht: haue ihn ab; was hindert er das land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch diß jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wolte frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach abe.

10. Und er lehrte in Einer schule am sabbath.

11. Und sihe, ein weib war da, das hatte einen geist der frackheit achtzehen jahr; und sie war frumm, und konte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rufete er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner frackheit.

13. Und *legte die hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und preisete Gott.

* Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der oberste der schule, und ward unwillig, daß Jesus auf dem sabbath heilte, und sprach zu dem volck: Es sind sechs tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommet, und laßet euch heilen, und nicht am sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du heuchler, *löset nicht ein ieglicher unter euch seinen ohsen oder esel von

(S) 5 des

der krippen am sabbath, und fähret ihn zur trüncke?

* 2 Mos. 23, 5.

16. Solte aber nicht geldet werden am sabbath diese, die doch Abrahams tochter ist, von diesem bande, welche satanas gebunden hatte nun wol achtzehnen jahr?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles volck freuete sich über allen herrlichen thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das reich Gottes gleich, und wem soll ichs vergleichen?

19. Es ist * einem senfforn gleich, welches ein mensch nahm, und warfs in seinen garten; und es wuchs, und ward ein großer baum und die vögel des himmels wohnten unter seinen zweigen.

* Matth. 13, 31. 10.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem * sauersteige gleich, welchen ein weib nahm, und verbarg ihn unter dreyn scheffel mehls, bis daß es gar sauer ward.

* 1 Mos. 18, 6.

22. Und er ging durch städte und märkte, und lehrte, und nahm seinen weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meynest du, daß wenig selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringer * darnach, daß ihr durch die enge pforte eingehet: Denn viel werden (das sage ich euch) darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werdens nicht thun können.

* Matth. 7, 13. Phil. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der hauswirth aufgestanden ist, und die thür verschlossen hat, da werdet ihr denn anfahren draussen zu stehen, und an die thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: Ich kenne eurer nicht, wo ihr her seyd.

* Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr denn anfahren zu sagen: Wir haben * vor dir gessen und getruncken, und auf den gassen hast du uns gelehret.

* Matth. 7, 22.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne eurer nicht, wo ihr her seyd; * weicher alle von mir, ihr übelthäter.

* Matth. 25, 41. 26.

28. Da * wird seyn heilen und jähnklap-

pen, wenn ihr sehen werdet Abraham, und Isaac, und Jacob, und alle propheten im reich Gottes, euch aber hinaus gestossen.

* Matth. 8, 12. c. 13, 42.

29. Und * es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reich Gottes.

* Matth. 8, 11.

30. Und sihe, * es sind lekten, die werden die ersten seyn, und sind ersten, die werden die lekten seyn.

* Matth. 19, 30. 10.

31. An demselbigen tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinauß, und gehe von hinnen; denn Herodes wil dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben fuchs: Sihe, ich treibe teufel auß, und mache gesund heut und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am tage darnach wandeln: Denn es thuts nicht, daß ein prophet unkomme außer Jerusalem.

34. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine kinder versammeln, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewollt;

* Matth. 23, 37.

35. Gehet, * euer haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: † Gelobet ist, der da kommt in dem namen des Herrn.

* Matth. 23, 38. Ps. 69, 26. † Ps. 118, 26.

Das 14. Capitel.

Vom wassersüchtigen, Christi gastpredigt, großen abendmahl, und seiner wahren nachfolge. (Evangelium am 17. sonntage nach trinitatis.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Pharisäer, auf einen sabbath, das brot zu essen; und Sie * hielten auf ihn.

* Marc. 3, 2.

2. Und sihe, da war ein mensch vor ihm, der war wahrsüchtig.

3. Und Jesus antwortete, und sagte zu den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ihs * auch recht auf den sabbath heilen?

* c. 6, 9.

4. Sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem * sein ochse oder esel in den brunnen fället, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbatstage?

6. Und * sie konten ihm darauf nicht wider antwort geben. * Matth. 22, 46.

7. Er sagte aber ein gleichniß zu den gästen, da er merckete, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du * von jemand geladen wirst zur hochzeit, so sehe dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher, denn du, von ihm geladen sey; * Spr. 25, 6. 7.

9. Und so denn kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem, und du müßest denn mit scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und sehe dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf; denn wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen.

11. Denn * wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.]

* Spr. 29, 23. Matth. 23, 12. 16.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: * Wenn du ein mittags- oder abendmahl machest, so lade nicht deine freunde, noch deine brüder, noch deine gesfreunden, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf daß sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

* c. 6, 33.

13. Sondern wenn du ein mahl machest, * so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden; * Sir. 4, 1. c. 14, 13. Tob. 4, 7.

14. So bist du selig: denn sie haben dir nicht zu vergelten; es wird dir aber vergolten werden * in der auferstehung der gerechten. * Joh. 11, 24. 16.

15. Da aber solches hörte einer, der mit zu tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brot isset im reich Gottes.

(Evangelium am 2. sonntage nach trinitatis.)

16. **E**r aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der machte ein * groß abendmahl, und lud viel dazu. * Spr. 9, 1.

17. Und sandte seinen knecht auß zur frunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: * Kommet, denn es ist alles bereitet. * Spr. 9, 2. 5.

18. Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der ander sprach: Ich habe fünf joch oxen gekauft, und ich gehe ietzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, darum kan ich nicht kommen.

21. Und Der knecht kam, und sagte das seinem herrn wieder. Da ward der hauseherr zornig, und sprach zu seinem knechte: Gehe auß bald auf die strassen und gassen der stadt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen, und blinden herein.

22. Und der knecht sprach: Herr, * es ist geschehen, was du befohlen hast, es ist aber noch raum da. * Ezech. 9, 11.

23. Und der herr sprach zu dem knechte: Gehe auß auf die landstrassen, und an die zäune, und nöhige sie herein zu kommen, auf daß mein haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der männer keiner, die geladen sind, mein abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel volcks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So iemand zu mir kommt, und * hasset nicht seinen vater, mutter, weib, kinder, brüder, schwestern, auch darzu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn. * 5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37. 16.

27. Und * wer nicht sein creuß trägt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn. * Matth. 10, 38. c. 16, 24.

28. Wer ist aber unter euch, der einen thurn bauen wil, und sihet nicht zuvor, und überschlägt die kost, ob ers habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den grund ge-
leget hat, und kans nicht hinaus führen,
alle, die es sehen, haben an seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser mensch hub an zu banen, und kans nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher könig wil sich begeben in einen streit wider einen andern könig, und sihet nicht zuvor, und rathschlaget, ob er könne mit zehen tausend begegnen dem, der über ihn kommet mit zwanzig tausend?

32. Wo

32. Wo nicht, so schicket er botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um friede.

33. Also auch ein ieglicher unter euch, der nicht absaget allem, das er hat, kan nicht mein jünger seyn.

34. Das * saltz ist ein gut ding; wo aber das saltz dumm wir, womit wird man würhen? * Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das land, noch in den mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer * ohren hat zu hören, der höre. * c. 8, 8. Matth. 11, 15.

Das 15. Capitel.

Preis göttlicher barmherzigkeit durch gleichnisse.

(Evangelium am 3. sonntage nach trinitatis.)

1. **E**s naheten aber zu ihm * allerley zöllner und sündner, daß sie ihn hörten. * Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und schriftgelehrten murreten, und sprachen: * Dieser nimmt die sündner an, und * isset mit ihnen. * c. 7, 39. † Matth. 11, 19.

3. Er sagte aber zu ihnen diß gleichniß, und sprach:

4. Welcher mensch ist unter euch, der hundert schaafe hat, * und so er der Eines verlorener, der nicht lasse die neun und neunzig in der wüsten, und hingehe † nach dem verlohrenen, bis daß ers finde. * c. 14, 11. 16. † Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn ers funden hat, so leget ers auf seine achseln mit freuden.

6. Und wenn er heim kommt, rufet er seinen freunden und nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich * habe mein schaafe funden, das verlohren war. * 1 Pet. 2, 25.

7. Ich sage euch: Also wird auch freude im himmel seyn, über Einen * sündner, der busse thut, für neun und neunzig gerechten, die der busse nicht bedürfen. * c. 5, 32.

8. Oder, welch weib ist, die zehen groschen hat, so sie der Einen verlorener, die nicht ein licht anzünde, und lehre das haus, und suche mit fleiß, bis daß sie ihn finde.

9. Und wenn sie ihn funden hat, rufet sie ihren * freundinnen und nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen groschen funden, den ich verlohren hatte. * c. 1, 58.

10. Also auch sage ich euch, wird

freude seyn vor den engeln Gottes über Einen sündner, der busse thut.]

11. Und er sprach: Ein mensch hatte zween söhne.

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum vater: Gib mir, vater, das theil der güter, das mir gehört. Und er theilte ihnen das gut.

13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste sohn alles zusammen, und zog ferne über land; und daselbst brachte er sein gut um mit prassen.

14. Da er nun alle das seine verzehret hatte, ward eine grosse theurung durch dasselbige ganze land; und Er fing an zu darben.

15. Und ging hin, und hängete sich an einen bürger desselbigen landes, der schickte ihn auf seinen acker, der säue zu hüten.

16. Und er begehrte seinen bauch zu füllen mit träbern, die die säue assen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viel tagelöhner hat mein vater, die brot die fülle haben, und * Ich verderbe im hunger. * Spr. 23, 21.

18. Ich * wil mich aufmachen, und zu meinem vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in den himmel, und vor dir. * Jer. 3, 14.

19. Und bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse; mache mich als einen deiner tagelöhner.

20. Und er machete sich auf, und kam zu seinem vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein vater, und jammerte ihn, ließ und fiel ihm um seinen hals, und * küßete ihn. * 1 Sam. 14, 33.

21. Der sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in den himmel und vor dir, ich bin fort nicht mehr werth, daß ich dein sohn heisse.

22. Aber der vater sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen fingerreif an seine hand, und schuh an seine füße.

23. Und bringet ein gemästet kalb her, und schlachtet; laffet uns essen und fröhlich seyn:

24. Denn dieser mein sohn war todt, und ist wieder lebendig worden; er war ver-

verlohren, und ist funden worden. Und fügen an fröhlich zu seyn.

25. Aber der älteste sohn war auf dem felde; und als er nahe zum hause kam, hörete er das gesänge und den reigen,

26. Und rief zu sich der knechte einen, und fragte, was das wäre?

27. Der aber sagete ihm: Dein bruder ist kommen; und dein vater hat ein gemästet kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wolte nicht hinein gehen. Da ging sein vater herauß, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum vater: Siehe, so viel jahre diene ich dir, und habe dein gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen bock gegeben, daß ich mit meinen freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieser dein sohn kommen ist, der seint gut mit huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästet kalb geschlachtet.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein sohn, Du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du soltest aber fröhlich und gutes muths seyn: Denn dieser dein bruder war todt, und ist wieder lebendig worden; er war verlohren, und ist wieder funden.

Das 16. Capitel.

Missbrauch des reichthums verworfen.

(Evangelium am 9. sonntage nach trinitatis.)

1. **E**R sprach aber auch zu seinen jüngern: Es war ein reicher mann, der hatte einen haushalter, der ward vor ihm berüchtigt, als hätte er ihm seine güter umbracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue rechnung von deinem haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr haushalter seyn.

3. Der haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein herr nimmt das amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

** Luc. 16, 29.*

4. Ich weiß wohl, was ich thun wil, wenn ich nun von dem amte gesetzt werde, daß sie mich in ihre häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle schuldener seines herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert tonnen öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, setze dich, und schreibe fings fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert malter weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen brief, und schreib achtzig.

8. Und der herr lobete den ungerechten haushalter, daß er klüglich gethan hatte: Denn die kinder dieser welt sind klüger, denn die kinder des lichts in ihrem geschlechte.

** Eph. 5, 8. 1. Thess. 5, 5.*

9. Und Ich sage euch auch: * Machtet euch freunde mit dem ungerechten mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige hütten.]

** Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1. Tim. 6, 19.*

10. Wer im geringsten treu ist, der ist auch im grossen treu; und wer im geringsten unrecht ist, der ist auch im grossen unrecht.

** c. 19, 17.*

11. So ihr nun in dem ungerechten mammon nicht treu seyd, wer wil euch das wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem fremden nicht treu seyd, wer wil euch geben dasjenige, das euer ist?

13. * Kein hausknecht kan zweyen herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gdt sammt dem mammon dienen.

** Matth. 6, 24.*

14. Das alles höreten die Pharisäer auch, die waren geizig, und spotteten sein.

** Matth. 23, 14.*

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd, die ihr euch selbst rechtfertiget vor den menschen; aber Gdt kennet eure herzen: Denn was hoch ist unter den menschen, das ist ein gräuel vor Gdt.

** c. 18, 9. + Ps. 7, 10. 16.*

16. Das * gesetz und die propheten weisagen bis auf Johannem; und von der zeit an wird das reich Gdtes durchs evangelium gepredigt, und iederman dringer mit gewalt hinein.

** Matth. 11, 13.*

17. Es ist aber leichter, daß * himmel

und

und erde vergehen, denn daß Ein tüttel vom geseh falle. * c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer * sich scheidet von seinem weibe, und freyet eine andere, der bricht die ehe; und wer die abgescheidete von dem manne freyet, der bricht auch die ehe.

* Matth. 5, 31, 32.

(Evangelium am 1. sonntage nach trinitatis.)

19. Es war aber ein reicher mann, der kleidete sich mit purpur und köstlichem leinwad, und lebete alle tage herrlich und in freuden.

20. Es war aber * ein armer, mit namen Lazarus, der lag vor seiner thür voller schwären, * Sir. 14, 14.

21. Und begehrete sich zu sättigen von den brotsamen, die von des reichen tische fielen: Doch kamen die hunde, und lecketen ihm seine schwären.

22. Es begab sich aber, daß der arme starb, und ward getragen von den engeln in Abrahams schooß. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23. Als er nun in der hölle und in der quaal war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von fernem, und Lazarum in seinem schooß,

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äußerste seines fingers ins wasser tauche, und kühle meine zunge; denn * ich leide pein in dieser flamme.

* Es. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedencke sohn, daß * Du dein gutes empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeinigt.

* Hiob 21, 13.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch * eine grosse kluft bevestigt, daß die da wolten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren. * Es. 30, 33.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, vater, daß du ihn sendest in meines vaters haus:

28. Denn ich habe noch fünf brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen ort der quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben * Mosen und die propheten; laß sie dieselbigen hören. * Es. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, vater Abraham; sondern wenn einer von den toden zu ihnen ginge, so würden sie buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob iemand von den toden auferstünde.]

Das 17. Capitel.

Vom ärgerniß, verfühlichkeit, glauben und werken, von zehn außsätzigen, und zukunfft des reichs Gottes.

1. Es sprach aber zu seinen jüngern: * Es ist unmöglich, daß nicht ärgerniß kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen. * Matth. 18, 7.

2. Es * wäre ihm näher, daß man einen mahlstein an seinen hals hängete, und würfe ihn ins meer, denn daß er dieser kleinen sünden ärgere. * Matth. 18, 6, 10.

3. Hütet euch. So dein bruder an dir sündiget, so * strafe ihn; und so er sich beßert, vergib ihm. * 3 Mos. 19, 17.

Matth. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des tages an dir sündigen würde, und siebenmal des tages wieder käme zu dir, und spräche: es reuet mich, so solt du ihm vergeben.

5. Und die apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke * uns den glauben.

* Marc. 9, 24.

6. Der Herr aber sprach: * Wenn ihr glauben habet als ein senfkorn, und saget zu diesem maulbeerbaum: Reiß dich auß, und versehe dich ins meer; so wird er euch gehorsam seyn. * Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pflüget, oder das vieh weidet, wenn er heim kommet vom felde, daß er ihm sage: gehe bald hin, und setze dich zu tische.

8. Ist nicht also? Daß er zu ihm saget: richte zu, das ich zu abend esse, schürhe dich, und diene mir, bis ich esse und trincke; darnach solt Du auch essen und trincken.

9. Dancket er auch demselbigen knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind * unnütze knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. * Matth. 23, 30.

(Evangel.

(Evangelium am 14. sonntage nach trinitatis.)

11. **I**do es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samariam und Galilaam.

12. Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen auffähige männer, die stunden von ferne,

13. Und erhuben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: * Gehet hin, und zeiget euch den priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. * 3 Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, lehrte er um, und preisete Gdt mit lauter stimme,

16. Und fiel auf sein angesicht zu seinen füssen, und danckte ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? Wo find aber die neune?

18. Hat sich sonst keiner funden, der wieder umkehrte, und gäbe Gdt die ehre, denn dieser fremdlinger?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein * glaube hat dir geholfen.] * c. 7, 50.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das reich Gdtes? Antwortete er ihnen, und sprach: Das * reich Gdtes kommt nicht mit äußerlichen geberden. * 1 Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: * Siehe hie, oder, da ist es. Denn sehet, das reich Gdtes ist inwendig in euch. * Matth. 24, 23.

22. Er sprach aber zu den jüngern: Es wird die zeit kommen, daß ihr werdet beghehen zu sehen Einen tag des menschen sohns; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und * sie werden zu euch sagen: siehe hie, siehe da; gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth. 24, 23. 10.

24. Denn wie der bliz oben vom himmel blizet, und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist, also wird des menschen sohn an seinem tage seyn.

25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem geschlechte. * Matth. 16, 21.

26. Und wie es geschah zu zeiten

* Noā, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen sohns. * Matth. 24, 37. 10.

27. Sie assen, sie truncken, sie freyeten, sie ließen sich freyen, bis auf den tag, da Noa in die arche ging, und kam die sündfluth, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 7, 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu zeiten Lot: Sie assen, sie truncken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzeten, sie baueten.

29. An dem tage aber, da Lot auß Sodoma ging, da * regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 19, 15. 16. 24. 25. 10.

30. Auf diese weyse wirds auch gehen an dem tage, wenn des menschen sohn soll offenbarer werden.

31. An demselbigen tage, * wer auf dem dache ist, und sein hausrath in dem hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem felde ist, der wende nicht um nach dem, daß hinter ihm ist. * Matth. 24, 17.

32. Gedencket * an des Lots weib. * 1 Mos. 19, 26. 10.

33. * Wer da suchet seine seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum leben helfen. * Matth. 10, 39. c. 16, 25. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24. Job. 12, 25.

34. Ich sage euch: * In derselbigen nacht werden zween auf Einem bette liegen; einer wird angenommen, der ander wird verlassen werden. * Matth. 24, 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween * werden auf dem selbe seyn; einer wird angenommen, der ander verlassen werden. * Matth. 24, 40.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das aas ist, da sammeln sich die adler. * Matth. 24, 28. 10.

Das 18. Capitel.

Lehre vom gebet und buße, creuch und leiden durch exempel erkläret.

1. **E**r sagte ihnen aber ein gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden sollte. * 1 Thess. 5, 17. 10.

2. Und sprach: Es war ein richter in einer stadt, der fürchtete sich nicht vor Gdt, und scheuete sich vor keinem menschen.

3. Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem Widersacher.

4. Und er wolte lange nicht. Darnach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen scheue;

5. Diemeil aber mir diese Witwe so viel Mühe machet, wil ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und ärtäube mich. * Mat. 23, 34.

6. Da sprach der Herr: Höret hie, was der ungerechte Richter saget.

7. Sollte aber Gott nicht auch retten seine auserwählten, die zu ihm tag und nacht rufen, und solte geduld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. Doch wenn des menschen Sohn kommen wird, meynest du, daß er auch werde glauben finden auf erden?

(Evangelium am 11. sonntage nach trinitatis.)

9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch gleichniß:

10. Es gingen zween menschen hinauf in den tempel zu beten, einer ein Pharisäer, der ander ein zöllner.

11. Der Pharisäer stund, und betete bey sich selbst also: Ich dancke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere leute, räuber, ungerechte, ehebrecher, oder auch wie dieser zöllner. * Mat. 23, 20. 1. Es. 58, 2.

12. Ich faste zweier in der wochen, und gebe den zehnten von allem, das ich habe.

13. Und der zöllner stund von ferne, wolte auch seine augen nicht aufheben gen himmel; sondern schlug an seine brust, und sprach: Gott, sey mir sündler gnädig. * Ps. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertiget in sein haus vor jenem: Denn wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden. * Mat. 23, 12, 12.

15. Sie brachten auch junge kindlein zu ihm, daß er sie solte anrühren. Da es aber die jünger sahen, bedröneten sie die. * Mat. 19, 13, 14. Marc. 10, 13.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und

sprach: Lasset die kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das reich Gottes. * Mat. 18, 10.

17. Wahrlich ich sage euch: Wer nicht das reich Gottes nimmet als ein kind, der wird nicht hinein kommen. * Marc. 10, 15.

18. Und es fragete ihn ein oberster, und sprach: Guter meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heissest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott.

20. Du weißest die gebote wohl: Du solst nicht ehebrechen, du solst nicht tödten, du solst nicht stehlen, du solst nicht falsch gezeugniß reden, du solst deinen vater und deine mutter ehren. * 2 Mos. 20, 12, seq.

21. Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlet dir noch Eins: Verkaufe alles, was du hast, und gibs den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben, und komm, folge mir nach. * Mat. 6, 20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig: denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war worden, sprach er: Wie schwerlich werden die reichen in das reich Gottes kommen. * Marc. 10, 23, 24.

25. Es ist leichter, daß ein kameel gehe durch ein nadelohr, denn daß ein reicher in das reich Gottes komme.

26. Da sprachen die das hörten: Wer kan denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was bey den menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich. * Job 42, 2. Jer. 32, 17.

28. Da sprach Petrus: Gibe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget. * Mat. 19, 27, 28.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich ich sage euch: Es ist niemand, der ein haus verläset, oder eltern, oder brüder, oder weib, oder kinder, um des reichs Gottes willen, * 5 Mos. 33, 9.

30. Der es nicht vielfältig wieder empfahe in dieser zeit, und in der zukünftigen welt das ewige leben. * Job 42, 12.

31. Er nahm aber zu sich die zwölfe, und sprach zu ihnen: Gehet, wir gehen

hen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die propheten von des menschen sohn.

* Matth. 17, 22. 1c.

32. Denn er wird *überantwortet werden den heyden, und er wird verspottet, und geschmähet, und verspödet werden,

* Matth. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am * dritten tage wird er wieder auferstehen.

* Joh. 2, 19.

34. Sie aber vernahmen der keines, und die rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war.

35. Es geschach aber, da er nahe zu Jericho kam, * saß ein blinder am wege, und bettelte.

* Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörte das volck, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: Jesu, * du sohn David, erbarme dich mein.

* Matth. 15, 22.

39. Die aber vorne an gingen, bedrängten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrey vielmehr: Du sohn David erbarme dich mein.

40. Jesus aber stund stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fragete er ihn,

41. Und sprach: Was wilt du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42. Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend; * dein glaube hat dir geholfen.

* Matth. 9, 22.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgete ihm nach, und preisete Gott. Und alles volck, das solches sahe, lobete Gott.

Das 19. Capitel.

Von Zachäus, vertrauten pfunden, Christi eintritt zu Jerusalem, trauriger weissagung, und ernstlicher reformation.

(Evangeliem am tage der kirchweihung.)

1. Und er zog hinein, und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein mann, genant Zachäus, der war ein oherster der jödin, und war reich,

3. Und * begehrete Jesus zu sehen, wer er wäre, und kunte nicht vor dem volck, denn er war klein von person.

* Joh. 22, 21.

4. Und er ließ vorhin, und stieg auf einen maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn alda sollte er durchkommen.

5. Und als Jesus kam an dieselbige stätte, sahe er auf, und ward sein gewahr, und sprach zu ihm: * Zachäus, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem hause einkehren.

* Joh. 10, 3.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit freuden.

7. Da sie das sahen, murrten sie alle, daß er bey einem sündler einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die hälfte meiner güter gebe ich den armen; und so ich jemand betrogen habe, das * gebe ich vierfältig wieder.

* 2 Mos. 22, 1. Es. 58, 6.

9. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem hause heyl widerfahren, sintemal Er auch Abrahams sohn ist.

10. Denn * des menschen sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verlohren ist.

* Matth. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meyneten, das reich Gottes sollte alsobald offenbaret werden.

12. Und sprach: * Ein edler zog fern in ein land, daß er ein reich einnähme, und denn wiederkäme.

* Matth. 25, 14.

Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehen seiner knechte, und gab ihnen zehen pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wieder komme.

14. Seine bürger aber waren ihm feind, und schicketen botschaft nach ihm, und ließen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche.

15. Und es begab sich, da er wieder kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbigen knechte fordern, welchen er das geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein ieglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: * Ey du frommer knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, sollst du macht haben über zehen städte.

* Matth. 25, 21.

(S) † 18. Der

18. Der ander kam auch, und sprach: Herr, dein pfund hat fünf pfund getragen.

19. Zu dem sprach er auch: Und du solt seyn über fünf städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe um schweißstuch behalten.

21. Ich fürchte mich vor dir, denn du bist ein harter mann, du nimmest, das du nicht gelegt hast, und ernest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: * Auf deinem munde richte ich dich, du schalck: Wusstest du, daß Ich ein harter mann bin, nehme, daß ich nicht gelegt habe, und ernte, daß ich nicht gesäet habe; * 2 Sam. 1. 16.

23. Warum hast du denn mein geld nicht in die wechselbank gegeben? Und wenn Ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabey stunden: Nehmet das pfund von ihm, und gebet es dem, der zehen pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehen pfund.

26. Ich sage euch aber: * Wer da hat, dem wird gegeben werden: Von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat. * Matth. 13. 12. 16.

27. Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen solte, bringet her, und erwirget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.

29. Und * es begab sich, als er naheete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner jünger zween, * Matth. 21. 1. 16.

30. Und sprach: Gehet hin in den marckt, der gegen euch lieget; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein fülln angebunden finden, auf welchem noch nie kein mensch gesessen ist: Löst es ab, und bringet es.

31. Und so euch iemand fraget, warum ihrs ablöst, so sager also zu ihm: Der Herr bedarf sein.

32. Und die gesandten gingen hin, und funden, wie er ihnen gesaget hatte.

33. Da sie aber das fülln ablöseten, sprachen seine herren zu ihnen: Warum löset ihr das fülln ab?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35. Und sie * brachtens zu Jesu, und warfen ihre kleider auf das fülln, und sahten Jesum drauf. * Joh. 12. 14.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre kleider auf den weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberg herab, fing an der ganze haufe seiner jünger mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten,

38. Und sprachen: * Gelobet sey der da kommt, ein könig, in dem namen des Herrn! Friede sey im himmel, und ehre in der höhe. * Joh. 12. 13. 16. Luc. 2. 14.

39. Und etliche der Pharisäer im volck sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch, wo di se werden schweigen, so * werden diese steine schreyen.

* Hab. 2. 11.
(Evang. am 10. sonnt. nach trinitatis.)

41. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die stadt an, und * weinete über sie.

* 2 Kön. 8. 11.

42. Und sprach: Wenn Du es * wüßtest, so würdest du auch bedenden zu diser deiner zeit, was zu deinem friede dienet. Aber nun ist es vor deinen augen verborgen. * 5 Mos. 32. 29. Hos. 14. 10.

43. Denn es wird die zeit über dich kommen, daß deine feinde werden um dich und deine kinder mit dir eine * wagenburg schlagen, dich belägern, und an allen orten ängsten, * Ezech. 21. 22. 1. 23. 14.

44. Und werden dich schleiffen, * und keinen stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkennet hast die zeit, darinnen du heimgesuchet bist.

* 1 Kön. 9. 7. Mich. 3. 12. Matth. 24. 2. Marc. 13. 2. Luc. 21. 6.

45. Und er ging in den tempel, und * fing an auszutreiben, die darinnen verkaufeten und kaufeten, * Marc. 11. 15. 16.

46. Und sprach zu ihnen: Es * steht geschrieben: Mein haus ist ein bethaus; * Ihr aber habt es gemacht zur mördergrube. * Es. 56. 7. 16. Jer. 7. 11. 16.

47. Und er lehrte täglich im tempel. Aber * die hohenvriester und schriftgelehrten, und die vornehmsten im volcke, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten.

* Marc. 12. 18.

48. Und

48. Und * funden nicht, wie sie ihm thun sollten: denn alles volck hing ihm an, und horete ihn. * Ges. 4/21.

Das 20. Capitel.

Christi disputatio von seiner person und amt; vom zinsgrößen, und auferstehung der todten.

1. Und * es begab sich der tage einen, da predigte das evangelium, da traten zu ihm die hohenpriester und schriftgelehrten mit den ältesten, * Marc. 11/27. 12.

2. Und sageten zu ihm, und sprachen: Sage uns, auß * wasser macht thust du das? Oder, wer hat dir die macht gegeben? * Ges. 4/7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch Ein wort fragen, saget mirs:

4. Die taufe Johannis war sie vom himmel, oder von menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: vom himmel; so wird er sagen: warum habt ihr ihm denn nicht gegläubet?

6. Sagen wir aber: von menschen; so wird uns alles volck steinigen: Denn * sie stehen darauf, daß Johannes ein prophet sey. * Matth. 14/5. c. 21/26.

7. Und sie antworteten, sie wüßten nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, auß wasser macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem volck diese gleichniß: * Ein mensch pflanzete einen weinberg, und that ihn den weingärtnern auß, und zog über land eine gute zeit. * Marc. 12/1. 10.

10. Und zu seiner zeit sandte er einen knecht zu den weingärtnern, daß sie ihm gäben von der frucht des weinberges; Aber die weingärtner stäupeten ihn, und ließen ihn leer von sich.

11. Und über das sandte er noch einen andern knecht; Sie aber stäupeten denselbigen auch, und höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich.

12. Und über das sandte er den dritten; Sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der herr des weinberges: Was soll ich thun? Ich wil meinen lie-

ben sohn senden; vielleicht wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die weingärtner den sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: * Das ist der erbe; kommt, laßet uns ihn tödten, daß das erbe unser sey. * Ps. 2/8. Ebr. 1/8.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den weinberg, und tödten ihn. Was wird nun der herr des weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese weingärtner umbringen, und seinen weinberg andern aufsthen. Da sie das hörten, sprachen sie: Das sey ferne.

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das * geschrieben steht: Der stein, den die bauleute verworfen haben, ist zum eckstein worden? * Matth. 21/42. 12.

18. Welcher * auf diesen stein fället, der wird zerhellen; auf welchen aber er fället, den wird er zermalmen. * Es. 8/15.

19. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die hände an ihn legeten zu derselbigen sünde; und * fürchteten sich vor dem volck: Denn sie vernahmen, daß er auf sie diese gleichniß gesagt hatte. * c. 19/48.

20. Und sie hielten auf ihn, und * sandten laurer auß, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der rede fingen, damit sie ihn überantworten könten der oberkeit und gewalt des landpflegers. * Matth. 22/15. 12.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines menschen ansehen, sondern du lehrest den weg Gottes recht.

22. Ists recht, daß wir dem kaiser den schoss geben oder nicht?

23. Er aber merckte ihre list, und sprach zu ihnen: Was versuchet ihr mich?

24. Zeiget mir den groschen, wess bilde und überschrift hat er? Sie antworteten, und sprachen: Des kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: * So gehet dem kaiser, was des kaisers ist, und Gottes, was Gottes ist. * Röm. 13/7.

26. Und sie konten sein wort nicht radeln vor dem volck; und verwunderten sich seiner antwort, und schwiegen stille.

(B) 2

27. Da

27. Da * traten zu ihm etliche der Sadducäer, welche da halten, es sey keine auferstehung, und fragten ihn,

* Matth. 22, 23. 16.

28. Und sprachen: Meister, * Moses hat uns geschrieben: So iemands bruder stirbet, der ein weib hat, und stirbet erblos, so soll sein bruder das weib nehmen, und seinem bruder einen saamen erwecken.

* 5 Mos. 25, 5. Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren sieben brüder, der erste nahm ein weib, und starb erblos.

30. Und der ander nahm das weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine kinder, und starben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

33. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum weib gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die kinder dieser welt freyen, und lassen sich freyen.

35. Welche aber würdig seyn werden, jene weit zu erlangen, und die auferstehung von den todten, die werden weder freyen, noch sich freyen lassen:

36. Denn sie können hinfort nicht sterben: Denn sie * sind den engeln gleich, und Gottes kinder, dieweil sie kinder sind der auferstehung. * Matth. 22, 30.

37. Daß aber die todten auferstehen, hat auch * Moses gedeutet, bey dem busch, da er den Herrn heisset, Gott Abraham, und Gott Isaac, und Gott Jacob.

* 2 Mos. 3, 6. 16.

38. Gott aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: * Meister, du hast recht gesagt. * Marc. 12, 32.

40. Und sie durften ihn fürder nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sey Davids sohn?

* Matth. 22, 41. Marc. 12, 35.

42. Und Er selbst, David, spricht im psalmbuch: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, * Ps. 110, 1. Matth. 22, 44. 11.

43. Bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füße.

44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein sohn?

45. Da aber alles volck zuhörete, sprach er zu seinen jüngern:

46. * Hüter euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen kleidern, und lassen sich gerne grüssen auf dem marckte, und sitzen gerne oben an in den schulen, und über tisch.

* Marc. 12, 38. seq. 16.

47. Sie * fressen der witten häuser, und wenden lange gebete vor: Die werden desto schwerer verdamnniß empfangen.

* Matth. 23, 14. 16.

Das 21. Capitel.

Von der witten heuer, zerstörung Jerusalems, und ende der welt.

1. Er sage aber auf, und * schauete die reichen, wie sie ihre opfer einlegten in den gotteskasten. * Marc. 12, 41.

2. Er sage aber auch eine arme witwe, die legte zwey scherlein ein.

3. Und er sprach: Wahrlich ich sage euch: Diese arme witwe hat * mehr denn sie alle eingelegt. * 2 Cor. 8, 12.

4. Denn diese alle haben auß ihrem überfluß eingelegt zu dem opfer Gottes; sie aber hat von ihrem armuth alle ihre nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da * etliche sagten von dem tempel, daß er geschmückt wäre von seinen steinen und kleynodien, sprach er:

* Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

6. Es wird die zeit kommen, in welcher desß alles, das ihr sehet, nicht * ein stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. * Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, lasset euch nicht verführen: Denn * viel werden kommen in meinem namen, und sagen, Ich sey es; und die zeit ist herbey kommen: Folget ihnen nicht nach. * Marc. 13, 22. 11.

9. Wenn ihr aber hören werdet von kriegem und empörungen, so entsethet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das ende ist noch nicht so bald da.

10. Da sprach er zu ihnen: * Ein volck wird

Vorboten
wird sich
reich über
11. U
dingen
pestilenz
große
12. F
die händ
und we
schulen
und für
willen.
13. A
einem ze
14. U
ihr nich
ten solle
15. A
heit gef
chen mö
widern
16. U
werden
freunde
eurer el
17. A
iederm
18. V
nicht u
19. A
20. J
rusalem
der,
stung.
21. F
auf das
ist, der
lande i
22. U
daß er
ben ist.
23. A
geru in
große
über di
24. A
schwer
unter
ertriet
daß d

wird sich erheben über das andere, und ein
reich über das andere. * Es. 19, 2.

11. Und werden geschehen grosse erdbeben
dingen hin und wieder, theure zeit und
pestilenz; auch werden schrecknisse und
grosse zeichen vom himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen * werden sie die hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen. * Joh. 16, 21c.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugniß.

14. So nehmet nun * zu Herzen, daß
ihr nicht sorget, wie ihr euch verantwor-
ten sollet. * Matth. 10, 19.

15. Denn ich wil euch * mund und weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure widerwärtigen. * 2 Mos. 4/12.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, * brüdern, ges-
freundten und freunden; und sie werden
eurer etliche tödten. * Matth. 7, 6.

17. Und ihr werdet gehasset seyn von
jederman, um meines namens willen.

18. Und ein haar von eurem haupte soll
nicht umkommen. * c. 12, 7.

19. * *Stasset eure seele mit geduld.*

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Je-
rusalem belagert mit einem heer, so mer-
cket, daß herbey kommen ist ihre verwü-
stung. * Matth. 24, 15. c

21. Als denn wer in Judäa ist, der ziehe auf das gebirge; und wer mitten drinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die tage der rache,
daß erfüllet werde alles, was geschrie-
ben ist.

23. Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen: Denn es wird grosse noth auf erden seyn, und ein zorn über diß volck.

24. Und sie werden fallen durch des schwertes scharfe, und gefangen geführt unter alle völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den heiden, bis daß der heiden zeit erfüllet wird.

* Num. II, 25.

(Evangeliſium am 2. ſonntag des advents.)
25. **U**nd es werden zeichen geſchehen an
* der ſonnen, und mond, und ſter-
nen, und auf erden wird den leuten bange
ſeyn, und werden jagen, und das meer und
die wasserwogen werden brauſen.

26. Und die menschen werden * ver-
schmachten vor furcht und vor warten der-
dinge, die kommen sollen auf erden: Denn
auch der himmel kräfte sich bewegen wer-
den. * Ps. 25, 17.

27. Und * alsdenn werden sie sehen des menschen sohn kommen in der wolcken mit grosser kraft und herrlichkeit. * Dan. 7. 13.

28. Wenn aber dieses anähset zu geschehen, so sehet auf, und * hebet eure häupter auf, darum † daß sich eure erlösung nähset. * Es. 40, 26. † Röm. 8, 21, 23.

29. Und er sagete ihnen ein gleichniß: * Gehet an den feigenbaum, und alle bäume. * Matth. 24, 32. ic.

30. Wenn sie leicht aufschlagen, so sehet
ihres an ihnen, und mercket, daß leicht der
sommer nahe ist.

31. Also auch Ihr, wenn ihr diß alles
seheth angehen, so wisset, daß das reich
Gottes nahe ist.

32. Wahrlich ich sage euch: diß ge-
schlechte wird nicht vergehen, bis daß es
alles geschehe.

33. * Himmel und erden werden vergehen, aber meine worte vergehen nicht.

34. Aber * hütet euch, daß eure herzen
nicht beschweret werden mit fressen und
sauffen, und mit sorgen der nahrung, und
komme dieser tag schnell über euch:

35. Denn * wie ein fassstrick wird er
kommen über alle, die auf erden wohnen.

36. So send nun wacker allezeit, und
betet, daß ihr würdig werden moget, zu
entstehen diesem allen, das geschehen soll,
und zu stehen vor deß menschen sohn.]

37. Und er lehrte des tages im tempel
des nachts aber ging er hinaus, und blie
über nacht * am ölberge. * Joh. 8. 12.

38. Und alles volck machte sich früh
auf zu ihm, im tempel ihn zu hören.

Das 22. Capitel.

Von Juda dem verräther, osterlamm und abendmahl, der jünger ebrgeiß, Christi leiden im garten und vor Caipha, Petri sundenfall.

1. **ES** * war aber nahe das fest der süßen brote, daß da oftern heisset.

* Matth. 26, 2. Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die hohenpriester und schriftgelehrten trachteten, wie sie * ihn tödten; und fürchten sich vor dem volck.

* Ps. 11, 2. Joh. 11, 47. Gesch. 4, 27.

3. **ES** * war aber der satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war auß der zahl der zwölfen.

* Matth. 26, 14. Marc. 14, 10.

4. Und er ging hin, und redete mit den hohenpriestern und mit den hauptleuten, wie er ihn wolte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobeten ihm geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchete gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne rumor.

7. **ES** * kam nun der tag der süßen brote, auf welchen man mußte opfern das osterlamm.

* Matth. 26, 17. 10.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das osterlamm, auf daß wirs essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo wilt du, daß wirs bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Sihe, wenn ihr hinein kommet in die stadt, wird euch ein mensch begegnen, der trägt einen wasserkrug; folget ihm nach in das haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem hauseherrn: Der meister läset dir sagen: Wo ist die herberge, darin ich das osterlamm essen möchte mit meinen jünger?

12. Und Er wird euch einen grossen gepflasterten saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, * und funden, wie er ihnen gesaget hatte, und bereiteten das osterlamm.

* C. 19, 32.

14. Und da die stunde kam, saßte er sich nieder, * und die zwölf apostel mit ihm.

* Matth. 26, 20. Marc. 14, 18.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt diß osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllt werde im reiche Gottes.

17. Und er nahm den kelch, danckete, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn * ich sage euch, ich werde nicht trincken von dem gewächse des weinstocks, bis das reich Gottes komme.

* Matth. 26, 29.

19. Und er * nahm das brot, danckte und brach, und gabs ihnen, und sprach: Das ist mein leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem gedächtniß.

* Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23.

20. Desselbigen gleichen auch den kelch, nach dem abendmahl, und sprach: Das ist der kelch, das neue testament in meinem blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch sihe, * die hand meines verräthers ist mit mir über tische.

* Matth. 26, 21.

22. Und zwar des menschen sohn gehet hin, wie es * beschlossn ist. Doch wehe demselbigen menschen, durch welchen er verrathen wird.

* Gesch. 1, 16.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evangelium am tage S. Bartholomäi.)

24. **ES** erhuh sich auch ein zant unter ihnen, * welcher unter ihnen solte für den größesten gehalten werden.

* Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.

25. Er aber sprach zu ihnen: Die * weltlichen könige herrschen, und die gewaltigen heisset man gnädige herren.

* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber * nicht also; Sondern der größeste unter euch soll seyn wie der jüngste, und der vornehmste wie ein diener.

* 1 Pet. 5, 3. 5. 6.

27. Denn welcher ist der größeste? Der zu tische sihet, oder der da dienet? **IS** nicht also, daß der zu tische sihet? * **ICH** aber bin unter euch wie ein diener.

* Matth. 20, 28.

28. Ihr aber seyd, die ihr beharret habet bey mir in meinen ansechtungen.

29. Und **ICH** * wil euch das reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschiedn hat,

* C. 12, 32.

30. Daß ihr essen und trincken sollet über meinem tisch in meinem reich, und sihen auf stühlen, und richten die zwölf geslechter Israel.]

31. Der Herr aber sprach: Simon, **SI**

Jesus
Simon,
gehet,
den wei-

32. 2
daß der
wenn
stärcke

33. 3
bin ber
den tod

34. 4
dir, der
denn du
mich fe

35. 5
ich euc
tasche
mangel
feinen.

36. 6
wer ein
selbigen
aber ni
kaufe e

37. 7
das au
schrieb
thäter
schrieb

38. 8
sind zu
ihnen

39. 9
gewoh
ihm a
ort.

40. 10
ihnen
sechtu

41. 11
steinn

42. 12
nimm
mein,

43. 13
himm

44. 14
rang
sein s
auf d

Simon, siehe, der *satanas hat eurer begahret, daß er euch mögte sichten, wie den weihen. *1 Pet. 5,8.

32. Ich aber habe *für dich gebeten, daß dein glaube nicht aufhöre, und *wenn Du dermaleins dich befehest, so stärke deine brüder.

* Joh. 17, 20, † Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins gefängniß und in den tod zu gehen.

34. Er aber sprach: *Petre, ich sage dir, der hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreymal verläugnet hast, daß du mich kennest. *Marc. 14, 30. 72. ac.

35. Und er sprach zu ihnen: *So ofte ich euch gesandt habe ohne beutel, ohne tasche, und ohne schuh, habt ihr auch ie mangel gehabt? Sie sprachen: Nie feinen. *Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen beutel hat, der nehme ihn, des selbigen gleichen auch die tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein kleid, und kaufe ein schwert.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: *Er ist unter die übelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein ende. *Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hie sind zwey schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und *er ging hinaus nach seiner gewohnheit an den Ölberg. Es folgten ihm aber seine jünger nach an denselbigen ort. *Marc. 14, 26. 1c.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallet.

41. Und er riß sich von ihnen bey einem steinwurf, und kniete nieder, betete,

42. Und sprach: Vater, wilst du, so nimm diesen kelch von mir; doch *nicht mein, sondern dein wille geschehe.

* Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein engel vom himmel, und stärkete ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein schweiß wie blutstropfen, die fielen auf die erde.

45. Und er stund auf von dem gebet, und

kam zu seinen jüngern, und sand sie schlafen vor traurigkeit.

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in ansechtung fallet.

47. Da er aber noch redete, siehe, *die schaar, und einer von den zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen.

* Matth. 26, 47. Marc. 14, 43. Joh. 18, 3.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verräthest du des menschen sohn mit einem kuss?

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wolte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem schwerte drein schlagen?

50. Und einer *aus ihnen schlug des hohenvorstehers knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab. *Matth. 26, 51.

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Lasset sie doch so ferne machen. Und er rührte sein ohr an, und heilerte ihn.

52. Jesus aber sprach zu den hohenvorstehern, und hauptleuten des tempels, und den ältesten, die über ihn kommen waren: *Ihr seyd als zu einem mörder mit schwerten und mit stangen ausgegangen.

* Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und ihr *habet keine hand an mich gelegt. Aber, diß ist eure stunde, und die macht der finsterniß. *Joh. 7, 30.

54. Sie griffen ihn aber, und *führten ihn, und brachten ihn in des hohenvorstehers haus. Petrus aber folgte von fernem. *Matth. 26, 57. 58. ac.

55. Da zündeten sie ein feuer an mitten im pallast, und saßen sich zusammen, und *Petrus saß sich unter sie.

* Matth. 26, 69. 1c.

56. Da sahe ihn eine magd sitzen bey dem licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verläugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne sein nicht.

58. Und über eine kleine weile sahe ihn ein ander, und sprach: Du bist auch der einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bins nicht.

59. Und über eine weile, bey einer stunde, bekräftigte es ein ander, und sprach:

(3) 4

Wahr

Wahrlich, dieser war auch mit ihm: Denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsbald, da er noch redete, * krähete der hahn.

* Matth. 26, 75.

61. Und der Herr wandte sich, und sah Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn wort, als er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen.

* Marc. 14, 30. 72. 26.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die * männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn,

* Ex. 30, 6.

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihn ins an Gesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist, der dich schlug?

65. Und viel andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und * als es tag ward, sammelten sich die ältesten des volcks, die hohenpriester und schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren rath,

* Matth. 27, 1. Marc. 15, 1. Joh. 18, 28.

67. Und sprachen: Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht.

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.

69. Darum von * nun an wird des menschen sohn sitzen zur rechten hand der kraft Gottes.

* Marc. 14, 62. 16.

70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, denn Ich bins.

71. Sie aber sprachen: Was dürfen wir weiter zeugniß? Wir habens selbst gehört auß seinem munde.

Das 23. Capitel.

Christi leiden vor Pilato: Seine ereuchigung, tod und begräbnis.

1. Und der * ganze haufe stand auf, und führten ihn vor Pilatum.

* Matth. 27, 2.

2. Und sungen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schosß dem kaiser zu geben, und spricht, Er sey Christus, ein könig.

3. Pilatus aber * fragte ihn, und sprach:

Bist Du der Jüden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests.

* Matth. 27, 11. Marc. 15, 2. Joh. 18, 33.

4. Pilatus sprach zu den hohenpriestern und zum volcke: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hieher.

6. Da aber Pilatus Galiläam hörte, fragete er: Ob er auß Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter * Herodis oberkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

* c. 3, 1.

8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh: denn er * hätte ihn längst gerne gesehen: Denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm sehen.

* c. 9, 9.

9. Und er fragte ihn mannigerley; Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die hohenpriester aber und schriftgelehrten stunden und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weiß kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den tag wurden Pilatus und Herodes freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die hohenpriester, und die obersten, und das volck zusammen.

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habet diesen menschen zu mirbracht, als der das volck abwende; Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhört, und * finde an dem menschen der sache keine, der ihr ihn beschuldiget;

* Joh. 18, 38. 16.

15. Herodes auch nicht: Denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auß ihm gebracht, das des todes werth sey.

16. Darum wil ich ihn züchtigen und los lassen:

17. Denn er mußte ihnen Einen nach gewohnheit des festes los geben.

18. * Da schreye der ganze haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gib uns Barrabam los.

* Matth. 27, 22. 23.

19. Wel-

Christ
19.
in der
willen,
20.
und w
21.
Creuch
22.
ihnen
than
an ihn
los las
23.
geschre
get wi
ster *
24.
sitte
25.
und n
worfe
sum u
26.
sen si
kam v
ihn,
27.
ser ha
ten u
28.
nen,
salet
weine
finder
29.
in we
unfru
gebor
gesäu
30.
zu de
den h
31.
hofh
32.
zwee
abge
33.
da h

19. Welcher war um einer aufrühr, die in der stadt geschach, und um eines mords willen, ins gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wolte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser übelz gethan? Ich finde keine ursach des todes an ihm; darum wil ich ihn lästigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit großem geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der hohenpriester * geschrey nahim überhand.

* Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre bitte geschähe.

25. Und ließ * den los, der um aufrührs und mords willen war ins gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem willen.

* Matth. 27, 26.

26. Und als sie ihn hinführeten, ergriffen sie einen * Simon von Cyrenen, der kam vom selbe, und legten das creuz auf ihn, daß ers Jesu nachtrüge.

* Matth. 27, 32. Marc. 16, 21.

27. Es folgte ihm aber nach ein großer haufe volcks, und weiber, die klagten und beweineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure kinder.

29. Denn siehe, es wird die zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die unfruchtbaren, und die leibe, die nicht geboren haben, und die brüste, die nicht gesäugnet haben.

30. Denn werden sie ansehen zu sagen zu den bergen: * Fallt über uns; und zu den hügel: Deckt uns!

* Es. 2, 19. Jos. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6. 11.

31. Denn so * man das thut am grünen holz, was wil am durren werden.

* 1 Pet. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingeführet zweien andere * übelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden.

* Es. 53, 12.

33. Und als sie kamen an die stätte, * die da heißet Schädelsätt, kreuzigten sie ihn

daselbst, und die übelthäter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur linken.

* Matth. 27, 33. 16.

34. Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen: denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie * theilten seine kleider, und wurfen das loos darum.

* Ps. 22, 19. 16.

35. Und das volck stund, und sahe zu. Und die * obersten sammt ihnen spotteten sein, und sprachen: Er hat andern geholfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der außersählte Gottes.

* Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die kriegesknechte, traten zu ihm, und brachten ihm essig,

37. Und sprachen: Bist Du der Jüden könig, so hilf dir selber.

38. Es war auch oben über ihm geschrieben die überschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen buchstaben: Dis ist der Jüden könig.

* Matth. 27, 37.

39. Aber der übelthäter einer, die da gehendet waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der ander, strafete ihn, und sprach: Und Du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher verdammniß bist?

41. Und zwar Wir sind billig drinnen, denn wir empfangen, was unsere thaten werth sind; dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Herr, gedencke an mich, * wenn du in dein reich kommest.

* Matth. 16, 28.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradies seyn.

44. Und es war um die sechste stunde, und * es ward eine finsterniß über das ganze land, bis an die neunte stunde.

* Matth. 27, 45. 16.

45. Und die sonne verlohr ihren schein, und der vorhang des tempels zerriß mitten entzwey.

46. Und Jesus rief laut, und sprach: Vater, * ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesagt, verschied er.

* Ps. 31, 6. Gesch. 7, 58.

47. Da aber der * hauptmann sahe, was da geschach, preisete er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer mensch gewesen.

* Matth. 27, 54.

(B) 5

48. Und

48. Und alles volck, das dabey war, und zusah, da sie sahen, was da geschach, schlugen sie an ihre brust, und wandten wieder um.

49. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und die weiber, die ihm auß Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und sihe, * ein mann, mit namen Joseph, ein rathsherr, der war ein guter frommer mann, * Marc. 15, 43. 16.

51. Der hatte nicht bewilliget in ihren rath und handel, der war von Arimathia, der stadt der Jüden; der auch auf das reich Gottes wartete.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den leib Jesu.

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in ein leinwand, und legete ihn in ein gehauen grab, darinnen niemand ie gelegen war.

54. Und es * war der rüsttag, und der sabbath brach an. * Matth. 27, 62.

55. Es folgten aber die * weiber nach, die mit ihm kommen waren auß Galiläa, und beschaueten das grab, und wie sein leib gelegen ward. * c. 8, 2.

56. Sie kehreten aber um, und bereiteten die specerey und salben; und den sabbath über waren sie stille * nach dem gesetz. * 2 Mos. 20, 10.

Das 24. Capitel.

Christi auferstehung und himmelfahrt.

1. **U**ber * an der sabbath der einem sehr frühe, kamen sie zum grabe, und trugen die specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. * Marc. 16, 1. 16.

2. Sie funden aber den stein abgewälhet von dem grabe.

3. Und gingen hinein, und funden den leib des Herrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, sihe, da traten bey sie zween männer mit * glänzenden kleidern. * Joh. 20, 12.

5. Und sie erschracken, und schlugen ihre angesichte nieder zu der erden. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den lebendigen bey den todten?

6. Er ist nicht hie, er ist auferstanden. Gedendet daran, wie er euch sagte, da er noch in Galiläa war,

7. Und sprach: * Des menschen sohn muß überantwortet werden in die hände

der sündler, und gecreuziget werden, und am dritten tage auferstehen.

* Matth. 17, 22. 16.

8. Und sie gedachten an seine worte,

9. Und sie * gingen wieder vom grabe, und verkündigten das alles den eilsen, und den andern allen. * Marc. 6, 8. 10.

10. Es war * aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den aposteln sagten. * c. 8, 2. 3.

11. Und es dachten sie ihre worte eben, als wären's mährlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus * aber stund auf, und lief zum grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinen tücher allein liegen, und ging davon, und es nahm ihn wunder, wie es zuginge. * Joh. 20, 7. 6.

(Evangelium am Oftermontage.)

13. **U**nd sihe, * zween auß ihnen gingen an demselbigen tage in einen flecken, der war von Jerusalem sechzig feldweges weit, des name heisset Emmasus.

* Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten.

15. Und es * geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander, nähete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen. * Matth. 18, 20.

16. Aber ihre augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kanten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für reden, die ihr zwischen euch handelt unterwegen, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war * ein prophet, mächtig von thaten und worten, vor Gott und allem volck. * Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere hohepriester und obersten überantwortet haben zum verdammniß des todes, und gecreuziget.

21. Wir aber hoffeten, Er solte * Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte tag, das solches geschehen ist. * Gesch. 1, 6.

22. Auch * haben uns erschreckt etliche we-

weiber der unsern, die sind frühe bey dem grabe gewesen,

* Matth. 28, 8.

23. Haben seinen leib nicht funden, kommen und sagen, sie haben ein gesichte der engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: D ihr * thoren und träges herzen, zu glauben alle dem, das die propheten geredet haben.

* Gal. 3, 1.

26. * Musste nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen?

* Es. 50, 6.

27. Und fing an * von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrift auß, die von ihm gesagt waren.

* 1 Mos. 3, 15. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9. 10. Ps. 22, 1. Hiob 19, 25. Es. 53, 1. 10. 12. Hos. 6, 1. 2.

28. Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hingingen; und Er stellte sich, als wolte er fürder gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprachen: * Bleibe bey uns, denn es wil abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er ging hinein, bey ihnen zu bleiben. * 1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschach, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brot, dankete, brach, und gab ihnen.

31. Da wurden ihre augen geöffnet, und erkannten ihn. Und Er verschwand vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser herz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete?

33. Und sie stunden auf zu derselbigen stunde, fohreten wieder gen Jerusalem, und funden die eilse versamlet, und die bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der * Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen.

* 1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und Sie erzählten ihnen, was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkant wäre an dem, da er das brot brach.]

(Evangelium am Osterdienstag.)

36. **D**a sie aber davon redeten, * trat Er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch. * Marc. 16, 14. Joh. 20, 19. 1 Cor. 15, 5.

37. Sie erschracken aber und fürchteten sich, meyneten, sie sähen einen geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was * seyd ihr so erschrocken? Und warum kommen solche gedanken in eure herzen?

* Marc. 4, 40.

39. Sehet * meine hände und meine füsse, Ich bins selber; fählet mich, und sehet, denn ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe.

* Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeigete er ihnen hände und füsse.

41. Da sie aber noch nicht gläubten vor freuden, und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habet ihr hie etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein stück vom gebratenen * fisch, und honigseims.

* Joh. 21, 10.

43. Und er nahm, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: * Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war: Denn es muß alles erfüllt werden, was von mir geschrieben ist im gesehe Moses, in den propheten, und in den psalmen.

* Matth. 16, 21.

45. Da öffnete er ihnen das verständniß, daß sie die schrift verstunden.

46. Und sprach zu ihnen: Also * ist geschrieben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den toden am dritten tage,

* v. 27. 16.

47. Und predigen lassen in seinem namen, * buße und vergebung der sünden unter allen völkern, und anheben zu Jerusalem.]

* Gesch. 3, 31. c. 13, 38.

48. Ihr aber seyd desß alles zeugen.

49. Und sihe, * Ich wil auf euch senden die verheißung meines vaterz. Ihr aber sollt in der stadt Jerusalem bleiben, bis daß ihr angethan werdet mit kraft auß der höhe.

* Joh. 15, 26. 27.

50. Er * führte sie aber hinaus bis gen Bethania, und hub die hände auf, und segnete sie.

* Gesch. 1, 12.

51. Und es geschach, da er sie segnete, schied er von ihnen, und * fuhr auf gen himmel.

* Marc. 16, 19. Gesch. 1, 9.

52. Sie aber beteten ihn an, und fohreten wieder gen Jerusalem mit grosser freude.

53. Und waren allwege im tempel, predigten und lobeten Gott.